

we do

tesa sustainability goals

Nachhaltigkeitsbericht
2022



Über die
Grenze des
Möglichen

(Wo ist) Raum
für Sonnen-
energie?

Back to the Roots!
Nachhaltigere
Trägermaterialien

editorial



Dr. Norman Goldberg,
CEO tesa SE,
über die Relevanz
von Nachhaltigkeit.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

seit mehr als 125 Jahren arbeitet tesa daran, mithilfe von innovativen Klebelösungen das Arbeiten, die Produkte und das Leben unserer Kunden nachhaltig zu verbessern. 2022 haben wir unserer Nachhaltigkeitsstrategie mit fünf sehr anspruchsvollen Handlungsfeldern noch mehr Bedeutung gegeben: Wir haben bei tesa Nachhaltigkeit zur Priorität gemacht und arbeiten deutlich schneller und nachdrücklicher als bisher geplant an dieser wichtigen Transformation unseres Geschäfts. Wir werden unser technologisches Know-how und unsere Leidenschaft dafür einsetzen, nachhaltigere Klebelösungen und -produkte zu entwickeln.

Dabei geht es uns sowohl um die schnellere Reduktion von Emissionen, die wesentliche Verbesserung der Nachhaltigkeit unserer Produkte und Verpackungen als auch um eine verantwortungsvolle Beschaffung. Wir haben begonnen, in den Werken unsere Herstellungsverfahren umfassend zu optimieren und wollen bis 2030 eine klimaneutrale Produktion erreichen. Dazu werden wir in den kommenden Jahren einen hohen Millionenbetrag in Forschungsprojekte, Know-how, nachhaltige Materialien und in unsere Produktionsanlagen investieren. Seit 2006 sind wir Teil der „Business Ambition for 1.5°C“. Außerdem unterstreichen wir erneut unser Commitment zu den zehn Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen und bekennen uns zu den Sustainable Development Goals, denen wir bereits seit vielen Jahren folgen. Jetzt werden wir unseren Beitrag also noch verstärken. Unsere energiebedingten CO₂-Emissionen (Scope 1 & 2) konnten wir im letzten Jahr um absolut 27 Prozent (nach der marktbezogenen Methode) im Vergleich zu 2018 senken.

Alle Mitarbeitenden stehen hinter dieser Aufgabe – unsere Fachleute in den Entwicklungszentren in Deutschland, den USA und China denken neu, denken kreativ und denken um. Hier geben unsere Kunden täglich Input, was ihnen für die Zukunft wichtig ist und wie tesa dabei mitwirken kann, Nachhaltigkeitsziele dieser Unternehmen zu unterstützen.

Für uns als Unternehmen der chemischen Industrie ist ein ganzheitlicher Blick und ein wissenschaftlich fundierter Ansatz maßgeblich und selbstverständlich. tesa beschäftigt weltweit mehr als 600 Wissenschaftler, Ingenieure und Produktentwickler, die das Know-how haben, innovative nachhaltige Produkte und Prozesse aufzusetzen. Indem wir uns auf technische Innovation konzentrieren, wollen wir bei tesa nicht nur unseren ökologischen Fußabdruck reduzieren, sondern auch ein nachhaltiges Wachstum erzielen.

Ein paar Highlights als Einladung, unseren in diesem Jahr besonders spannenden Bericht zu lesen:

Back to the Roots: Wir haben unter anderem neue biobasierte Paketklebebänder im Markt etabliert, die zusammen mit dem Karton im Papierabfall entsorgt werden können. Und natürlich befassen wir uns mit recycelten Materialien und arbeiten an Chancen, die sich aus neuen Rohstoffen für die Kreislaufwirtschaft ergeben.

Source responsibly: Gut die Hälfte der tesa Rohstofflieferanten verfügen seit diesem Jahr über eine Nachhaltigkeitsbewertung. 2022 haben wir zudem alle Naturkautschuk-Lieferketten überprüft.

House of Smarts: In Suzhou, einem unserer Customer Solution Center, wird nicht nur die E-Mobilität maßgeblich befördert, sondern gemeinsam mit Kunden nach umweltfreundlicheren Lösungen gesucht.

Raum für Sonnenenergie: 760 Quadratmeter Photovoltaik werden in diesen Wochen auch auf dem Dach unserer Unternehmenszentrale im hohen Norden Deutschlands errichtet – weitere Anlagen in China, Deutschland und den USA sind in Vorbereitung.

Soziale Verantwortung ist schon immer Teil unserer tesa Kultur. Mit einer Spende von 200.000 Euro konnten wir Kindern und ihren Familien aus der Ukraine unverzüglich mit Schutz- und Spielräumen helfen. Insgesamt 3,8 Millionen Euro hat tesa bis Ende 2022 unter anderem für die Bewältigung der Corona-Krise gespendet.

Fortschritte also, die sich in einem Jahr, das geprägt ist von Corona-Krise, Kriegsausbruch, Rohstoff- und Energiemangel und einer steigenden Inflation, positiv abheben – und vielleicht auch deshalb unsere Herzen bei tesa für das Thema Nachhaltigkeit begeistern und die Kreativität in der Suche nach Lösungen gesteigert haben.

Ich wünsche Ihnen eine informative und anregende Lektüre!

Ihr

Norman Goldberg

contents

Eine nachhaltige Zukunft zu gestalten, ist unsere wichtigste Aufgabe. In diesem Magazin erfahren Sie mehr darüber, wie wir unsere zentralen Ziele erreichen und welche Themen und Projekte uns darüber hinaus bewegen.

reduce emissions



Seite 6–9
(Wo ist) Raum für Sonnenenergie? Ein Blick hinter die Kulissen des Photovoltaik-Projekts am tesa Headquarter.

Seite 10–11
Über die Grenze des Möglichen. So bringen wir unsere Logistik aufs nächste Level.

source responsibly



Seite 14–17
Ein Interview mit Jane Chen, Head of Responsible Sourcing.

rethink materials



Seite 20–21
PCR ist nicht gleich PCR. Beim Recyclingmaterial für Blisterverpackungen ist Durchblick gefragt.

Seite 22–23
Back to the Roots, back to Future. Auf der Suche nach umweltfreundlicheren Trägermaterialien.

push circularity



Seite 26–27
Eigene Ideen lohnen sich tonnenweise. Team-Initiative bringt Trennpapier-Recycling auf den Weg.

substantials



Seite 42–43
Site by site. Highlights aus unseren Werken.

Seite 44–45
Fascinating details. Viele unserer Klebelösungen befinden sich dort, wo man sie am wenigsten erwartet.

support customers



Seite 30–33
House of Smarts. Kluge Lösungen aus dem tesa Customer Solution Center in Suzhou.

facts and figures

Seite 48–52
Umwelt

Seite 53–57
Soziales

Seite 58–61
Governance

Seite 62–63
SDG Index

people and society



Seite 36–37
Nachhaltigkeit zum (Be-)Greifen nah. Die tesa Sustainability Week für Mitarbeitende.

Seite 38–39
Ein Licht in der Not. tesas soziale Verantwortung.

navigation

 Erfahren Sie mehr auf unserer Website.

 Erfahren Sie mehr über das Thema auf Seite ...

 Im Abschnitt „facts and figures“ gelangen Sie über dieses Symbol zum Inhaltsverzeichnis.

we do



reduce emissions

Die Bewältigung der globalen Klimakrise und die Beschleunigung des positiven Wandels sind zentrale Elemente unseres Engagements. Unser Ziel, die globalen Emissionen zu reduzieren, umfasst sowohl vor- und nachgelagerte Prozesse als auch unsere eigene Produktion. Grüne Energie ist eine wichtige Säule unseres Engagements. Seit 2020 beziehen wir ausschließlich Strom aus erneuerbaren Quellen. Neben der Reduzierung des absoluten Energieverbrauchs spielt auch die Steigerung der Energieeffizienz eine wichtige Rolle. Um dieses Ziel zu erreichen, setzen wir zunehmend Technologien ein, die schonender mit den eingesetzten Ressourcen und der Energie umgehen.

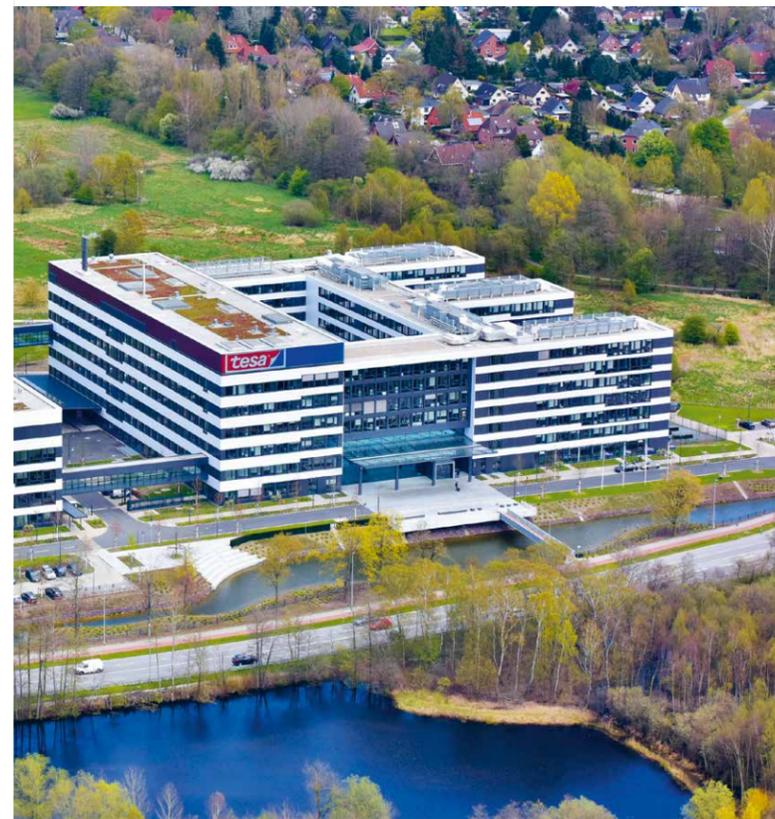
Unsere strategischen Nachhaltigkeitsziele bis 2030

- Klimaneutrale Produktion (Scope 1 und 2) gegenüber Basisjahr 2018.
- Indirekte Emissionen entlang der Wertschöpfungskette um 20% gegenüber Basisjahr 2018 reduzieren (Scope 3).



(Wo ist) Raum für Sonnenenergie?

Im Headquarter in Norderstedt geht das Photovoltaik-Projekt in die nächste Phase. Ein Blick hinter die Kulissen – und aufs Dach.



Wo Licht ist, ist auch Schatten. Wenn man im Norden Deutschlands die Kraft der Sonne zur Energiegewinnung nutzen möchte, kann das schon eine gewisse Herausforderung bedeuten. Die Region Hamburg zählt mit durchschnittlich 2.252 Sonnenstunden pro Jahr bekanntlich auch nicht zu den sonnigen Hotspots in Deutschland. Damit sie nicht vom Winde verweht werden, müssen sich die 700 Photovoltaik-Module auf dem Dach des tesa Campus in Norderstedt in 32 Metern luftiger Höhe gewissermaßen querstellen. Vom Sommer 2023 an leisten sie hier ihren Beitrag zur Stromversorgung.

Der Spatz in der Hand ist bekanntlich besser als die Taube auf dem Dach. Das gilt auch für den Ertrag, den die neue Anlage generieren kann. Lediglich 1.400 Quadratmeter Fläche der Campus-Dächer lassen sich zur Installation von Solarpanels nutzen. Natürlich hat das gesamte tesa Areal eigentlich ein viel größeres Oberstübchen, allerdings sind den Gebäuden bereits etliche

Platz für Sonne: Die Dächer des Headquartiers in Norderstedt bieten Raum für 700 Solarmodule.



Photovoltaik wird in Suzhou schon seit 2021 genutzt.

andere Aufbauten aufs Dach gestiegen. Lüftungsanlagen und Co. machen es schwer, mehr Solarpaneele zu installieren. Die Verschattung wäre hier einfach zu groß. Aber über der tesa Technologie- und Produktentwicklung fand sich ein Platz an der Sonne.

Für tesa zählt jede Kilowattstunde Strom, die man hier selbst erzeugen kann. An allen Werken weltweit sind Photovoltaikanlagen entweder schon aktiv (wie im chinesischen Suzhou), befinden sich in der Realisierung oder in der Projektphase – ob in Asien, Europa oder Nordamerika. Für das tesa Headquarter vor den Toren Hamburgs begannen die Planungen im Jahr 2021. Damit die umweltfreundliche Technologie über den Dächern von Norderstedt nicht beim nächsten Sturm vom Winde verweht, ist den Expertinnen und Experten einiges an Fingerspitzengefühl abverlangt worden: „Die Sogkräfte an den Rändern sind so hoch, dass die Module zusätzlich beschwert werden müssen. Dazu kam, dass die Dächer begrünt sind und eine gängige Befestigung nach unten nicht möglich ist. Statiker wurden zu Rate gezogen, am Ende fand sich natürlich eine maßgeschneiderte Lösung“, berichtet Tilo Tonn, Leiter Technisches Gebäudemanagement.



Rückblickend

Seit über einem Jahr arbeitet das tesa Werk in Suzhou, China, auf verschiedenen Ebenen daran, seinen ökologischen Fußabdruck entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu verringern. Im Jahr 2021 wurde am Standort eine Photovoltaikanlage installiert. Die 2.000 Solarpaneele auf einer Dachfläche von 7.000 Quadratmetern ermöglichen Einsparungen von jährlich rund 610 Tonnen CO₂ im Vergleich zur konventionellen Stromerzeugung.

230.000 kWh pro Jahr

werden durch die Photovoltaikanlage am Headquarter produziert. Das reicht, um die Lüftungsanlage im Technologiezentrum zu betreiben.



Der Spatz in der Hand... im Sinne der Nachhaltigkeit steht er für jedes Bemühen, Energie zu sparen und den Einsatz fossiler Träger zu vermeiden. Mit dem Einsatz von Photovoltaik auf dem Head des Headquarters lassen sich lediglich 3 Prozent des aktuellen Energiebedarfs des tesa Campus decken. Dennoch sind die erwarteten 230.000 Kilowattstunden pro Jahr höchst willkommen. Das reicht, um beispielsweise ein Jahr lang eine Lüftungsanlage im Technologiezentrum zu betreiben. Und es ist ja nur ein Element von vielen, um Energie und Kosten zu reduzieren, sagt Energiemanager Thomas Erfurth. Photovoltaik lasse sich trotz solch vermeintlich niedriger Zahlen wirtschaftlich tatsächlich gut darstellen. Wollte tesa Norderstedt übrigens komplett auf die „Sonnenseite“ wechseln, müssten 50.000 Quadratmeter Solarmodule installiert werden. Das wären sieben Fußballfelder.

Die Umstellung auf saubere Energieträger zählt zu den Zielen der tesa Nachhaltigkeitsstrategie. Da vor allem an den deutschen Standorten viel Dampf und Wärme gebraucht werden, muss man sich hier besonders anstrengen. Wo tesa Strom nicht selbst durch eigene Anlagen gewinnen kann, wird seit Jahren ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energiequellen zugekauft. In Teamwork mit den Werksvertretern werden weitere Schritte zur Energiesicherheit gegangen, für eine

Energiewende und somit auch, um die Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie zu erreichen. Bis 2030 will tesa klimaneutral produzieren. Der Einsatz von Energie aus erneuerbaren Quellen und eine optimierte Effizienz in der Produktion und weiteren Einrichtungen überall, wo tesa stationiert ist, stehen im Fokus. Die Kunst dabei, wie fast überall, liegt im Ausbalancieren der drei wichtigen Parameter Nachhaltigkeit – Verfügbarkeit – Kosten. Unser Ziel bis 2030 ist sehr ambitioniert. „Wir verstehen unter ‚klimaneutral produzieren‘ eine echte Reduktion der Emissionen und den vollständigen Einsatz von Energie aus erneuerbaren Quellen. Nur die wenigen Emissionen, die sich nicht vermeiden lassen, werden wir entsprechend durch hochwertige Zertifikate kompensieren“, berichten die tesa Energie-Experten.

Die Taube auf dem Dach... sie ist meist weit weg und nicht so leicht zu kriegen – wie auch all das, was sie und ihre gefiederten Artgenossen, Blattwerk und Staub Tag für Tag auf den Solarmodulen dem Himmel so nahe hinterlassen. Einmal im Jahr geht es künftig in Norderstedt aufs Sonnentop von tesa, dann rückt eine Putzkolonnen an. Die Platten müssen schließlich recht sauber sein, wenn sie weiter ordentlich Sonne tanken sollen. Was diese „Schattenseite“ der Technik angeht, wäre anstelle der Taube ein kleiner Dreckspatz auf dem Dach sicherlich pflegefreundlicher.

👁️ Erfahren Sie mehr über das Thema Klimaschutz und Emissionen bei tesa auf den Seiten 48-50.

Über die Grenze des Möglichen

„Entweder wir finden einen Weg, oder wir machen einen.“ Hannibal, der große Feldherr der Antike, dürfte seinerzeit eher brachial einiges zur Strecke gebracht haben. In der Logistik trifft sein Zitat heute gut und gern die Professionalität und Kreativität, mit der Ziele erreicht werden.

Echte Wegbereiter wie die Fachleute von tesa drehen das große Rad, damit rund 7.000 verschiedene Klebelösungen möglichst eine Punktlandung bei Adressaten in aller Welt hinlegen. Das Balancieren von Verfügbarkeit, Servicequalität und Kosteneffizienz stößt unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit an seine Grenzen. Mit einem Masterplan will tesa gegensteuern.

Möglichst schnell, möglichst pünktlich soll – und kann – hergestellt, bereitgestellt und geliefert werden. Vor allem die Luftfracht gilt allgemein als relevanter Verursacher von klimaschädlichem CO₂. Wie kann man da ausgetretene Pfade verlassen, ohne vom Weg der Kundenzufriedenheit abzukommen? Der Alltag diktiert schließlich Termine wie auch Fristen: Der große Smartphone-Produzent in China hat heute möglichst für gestern hauchdünne Klebefolien geordert, in Nordamerika benötigen sie Kabelsatzwicklungen (Wire Harness Bundling and Protection) für die Automobilindustrie, und der Baumarkt in Bayern braucht mehr Malerband. Ab geht die Post...



Die hohe Kunst der Logistik liegt in der Improvisation

Auch wenn es darum geht, künftig eine Balance zwischen Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit zu erreichen und aktuell auch noch die Energiekrise zu meistern, muss oft klug um die Ecke gedacht werden. Im Sinne der Nachhaltigkeit hat sich die tesa Logistik ehrgeizige Ziele gesteckt. Sie ordnen sich dem strategischen Handlungsfeld „Verringerung der Emissionen“ in der Nachhaltigkeitsstrategie unter. Eine Roadmap zeigt erste Pläne auf, Transportmittel, -wege und -modalitäten kommen auf den Prüfstand.

Wie in anderen Unternehmen tragen auch bei tesa die Logistikemissionen zum Gesamt-Footprint der Scope 3-Bilanz nach Greenhouse Gas Emissions (GHG)-Protokoll bei. Es ist erklärtes Ziel, sie bis 2030 im Vergleich zu 2018 um absolut 20 Prozent zu reduzieren. Eines der ersten Projekte für die Kategorie Transport auf globaler Ebene dazu ist die optimale Auslastung von Containern für die Lieferung nach Übersee. Man stapelt (die Paletten im Container) nun hoch und höher: 2022 sank so die Zahl der gebuchten Container-Frachten bereits vielversprechend. „Es geht um eine smarte Planung“, weiß Michele Hinze, Corporate Logistics. „Wie können wir besser vorhersehen, wann wir welche Produkte in unserem globalen Netzwerk bewegen müssen? Man kann ja auch einen Container nochmal stehen lassen oder für später bestellen. Entscheidend ist der Überblick über alle Anforderungen.“ Digitalisierung wird wie in vielen Bereichen der Planung den Unterschied machen. Auch hier ist tesa bereits am Start.



Auf der Straße des nachhaltigen Erfolgs will auch die Logistikregion Europa von tesa weiterkommen. Hier stehen unter anderem Auftragskonsolidierung und optimierte Lieferzyklen zur Disposition. So erübrigt sich dann so mancher der jährlich ca. 94 Millionen registrierten Tonnenkilometer (tkm = zurückgelegte Kilometer multipliziert mit der beförderten Gütermenge in Tonnen).

Aus der Luftfracht würde man gerne öfter aussteigen, aber: „Viele Electronics-Kunden im chinesischen Markt sind anspruchsvoll bei den Lieferzeiten und spontan beim Ordern – da bleibt uns manchmal leider nichts anderes übrig, als die bestellten Produkte doch einzufliegen“, sagt Logistikexperte Hinze. „Wir sind aber zuversichtlich, dass wir nicht nur in diesem Transportbereich Modelle entwickeln, die der Nachhaltigkeit ebenso Rechnung tragen wie der Kundenzufriedenheit.“ Dazu gehört es, dass tesa seine Produktions- und Lagerstätten weltweit optimiert wie 2022 in China. Auch in Vietnam entsteht gerade ein weiteres Werk. „Generell wird das tesa Konzept ‚local for local‘ mehr und mehr für kürzere Lieferketten sorgen, zum Beispiel im asiatischen Raum. Wenn tesa überall nah am Markt produziert, können die Lieferwege Stück für Stück verkürzt und somit die Emissionen gesenkt werden“, so Hinze.

Um es mit Hannibal zu sagen: Entweder man findet Wege oder man ebnet sie sich selbst.



Mehr im Hinblick auf die Senkung unserer Emissionen ab Seite 48.

„Generell wird das tesa Konzept ‚local for local‘ mehr und mehr für kürzere Lieferketten sorgen.“

Michele Hinze, Corporate Logistics

we do



source responsibly

Wir wollen sicherstellen, dass faire Arbeitsbedingungen und Menschenrechte sowie Umweltschutz in der Lieferkette eingehalten werden. Dazu wollen wir Zertifizierungen nutzen, uns in Verbänden engagieren und Lieferanten bewerten. Langfristig streben wir eine vollständig verantwortungsvolle und nachhaltige Beschaffung unserer Rohstoffe an.

Unsere strategischen Nachhaltigkeitsziele bis 2030

- Wir streben volle Transparenz unserer Lieferketten an.
- Mindestens 80% unserer Ausgaben gehen an Lieferanten, die unsere Nachhaltigkeitsstandards teilen.

„Bis 2030 geht es darum, für unsere Lieferketten hinsichtlich der Nachhaltigkeit volle Transparenz zu schaffen.“

Über 800 Lieferanten aus vielen Teilen der Welt versorgen tesa mit Rohstoffen. Um eine verantwortungsvolle Beschaffung sicherzustellen und weiter auszubauen, hat tesa ein Expertenteam für dieses Aufgabenfeld der Nachhaltigkeitsstrategie installiert. Über diese Entwicklungen im Jahr 2022 sowie über transparente Lieferketten und biobasierte Materialien spricht Jane Chen, Head of Responsible Sourcing, hier im Interview.

Was beinhaltet verantwortungsvolle Beschaffung bei tesa?

Mit dem Einkauf von Rohstoffen vor allem in Asien und Europa will tesa nicht nur eine hohe Qualität und jederzeitige Verfügbarkeit unserer Produkte gewährleisten. Wir sehen uns gleichermaßen in sozialer und ökologischer Verantwortung entlang der Lieferkette. tesa ist hier auf einem guten Weg. Das zeigt beispielsweise der Code of Conduct for Suppliers (CoCfS), der seit vielen Jahren sehr konkret unsere grundlegenden Regeln und Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechte,

der Arbeitsnormen, des Umweltschutzes und der Korruptionsprävention aufzeigt und ständig auf dem Prüfstand steht und aktualisiert wird.

Was will tesa in den nächsten Jahren vorantreiben?

Bis 2030 geht es darum, für unsere Lieferketten hinsichtlich der Nachhaltigkeit volle Transparenz zu schaffen. Hier müssen wir nicht bei Null anfangen. Schon 2020 haben wir damit begonnen, unsere Materiallieferanten einzuladen, ihre Nachhaltigkeitsleistung über eine Nachhaltigkeitsplattform

offenzulegen. An den bisherigen Erfolg wollen wir anknüpfen. Bis 2030 sollen 80 Prozent unserer Ausgaben nur noch an Lieferanten gehen, die nicht nur unseren Nachhaltigkeitsanforderungen genügen, sondern dies auch verifiziert mit hohem Anspruch nachweisen können.

Aktuell kann bereits die Hälfte der tesa Rohstofflieferanten entsprechend testiert Selbstauskünfte beibringen. Tatsächlich gilt dies auch für tesa selbst, denn auch wir sind Zulieferer für verschiedene Industrien und sind beispielsweise EcoVadis zertifiziert – aktuell mit einer „Silber“-Notierung. Für die Zukunft streben wir eine kontinuierliche Verbesserung an.

Für einige der kleineren Zulieferer von Materialien dürfte es schwierig sein, solche eine Gleichwertigkeits- oder Äquivalenzbewertung durchzuführen.

Das stimmt, denn es kostet sie Zeit, Arbeit und auch Geld, sich zertifizieren oder bewerten zu lassen, auch wenn sich die Bewertung meist an der Größe des jeweiligen Unternehmens orientiert. Andere sehen generell noch nicht die Notwendigkeit dazu, da sie andere Kunden finden, die nicht so hohe Ansprüche an sie stellen. Aber wir sehen weltweit eine positive Entwicklung und Interesse.



Jane Chen, Head of Responsible Sourcing, im Gespräch über die verantwortungsvolle Beschaffung von Rohstoffen. Der Einsatz von zertifiziertem Naturkautschuk (siehe Foto) als biobasiertem Rohstoff ist einer der Schwerpunkte.

70%

der von tesa verwendeten Materialien sollen bis 2030 biobasiert oder recycelt sein.

Welche Hürden gilt es zu nehmen?

Nicht für alle vorhandenen Rohstoffe gibt es bereits nachhaltigere Alternativen, und auch bei der Verfügbarkeit der Rohstoffe gibt es Grenzen. Darüber hinaus ist eine enge Zusammenarbeit mit allen Akteuren entlang der Lieferkette notwendig – mitunter ist tesa hier nur ein Rädchen in einer großen Branche. Es gilt, Lieferanten und Zulieferer von unserem Weg zu mehr Nachhaltigkeit zu überzeugen, durchaus auch mal Druck auszuüben, um Veränderungen einzuleiten. Es bedarf noch eines gehörigen Maßes an Überzeugungsarbeit. Nachhaltigkeit ist längst nicht in allen Ländern und Branchen gleichermaßen relevant, wie wir es für uns mittlerweile definiert haben.

Die Rohstoffe selbst und ihr nachhaltiger Beitrag dürften eine besondere Herausforderung darstellen.

tesa will bis 2030 den Anteil an biobasierten oder recycelten Materialien auf 70 Prozent steigern. Dazu zählen Naturkautschuk, Papier, Baumwolle und Gewebe, aber auch Naturharze und neue biobasierte Rohstoffe wie Monomere oder Poly-

milchsäure (PLA). Im optimalen Fall können wir die verantwortungsvolle Herkunft der Rohstoffe auch über anerkannte Zertifizierungen nachweisen. Hier setzen wir für Papierprodukte vor allem auf den FSC-Standard. Naturkautschuk wird häufig nach PEFC zertifiziert. Da solche Zertifizierungen meist spezifisch für Materialien und weltweit nicht einheitlich sind, gelingt es uns noch nicht alle Rohstoffe zertifiziert einzukaufen. Wir arbeiten weiter daran – als wichtiges Element von transparenter und verantwortlicher Beschaffung.

Der zweite große Rohstoffbereich sind Rezyklate...

Je mehr Unternehmen recyceltes Material verwenden, desto mehr wird die Herstellung von neuem Material reduziert. Das ist gut. Wir müssen aber auch darauf achten, dass es nicht zu einem Ungleichgewicht zwischen der deutlich gestiegenen Nachfrage und dem immer noch begrenzten



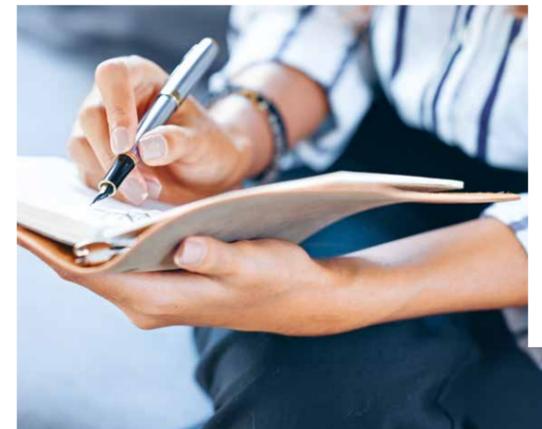
Verantwortungsvolle Beschaffung bringt soziale und ökologische Verantwortung mit sich. Mehr zur Nachhaltigkeit in unseren Lieferketten ab Seite 60.

Bewusst nachhaltig

tesas Lieferketten sind komplex, denn die benötigten Rohstoffe stammen aus der ganzen Welt. Aus der Unternehmensperspektive betrachtet hat Nachhaltigkeit jedoch nicht nur etwas mit verantwortungsvoller Beschaffung, Produktentwicklung oder Kommunikation zu tun. tesa sieht sich als Teil einer großen Gemeinschaft unterschiedlicher Akteure, die mutig voranschreiten und Verantwortung für unsere Zukunft übernehmen wollen. Dazu gehören neben Lieferanten und Kunden vor allem die Mitarbeitenden. Sie alle sind herausgefordert, mitzudenken und umzudenken: Solch ein Bewusstseinswandel hat großen Einfluss auf den Arbeitsalltag. Denn er motiviert die Menschen, aus Überzeugung Nachhaltigkeit voranzutreiben.



„Wir müssen dafür sorgen, dass jeder, egal woran er arbeitet, die Bedeutung der Nachhaltigkeit erkennt und die Initiative ergreift, um zu sehen, wie er etwas nachhaltiger machen kann.“



Jane Chen, Head of Responsible Sourcing

Angebot an Recyclingmaterial kommt. Die Recyclingindustrie braucht noch Zeit, um an mehr Material zu kommen und auch die Effizienz der Recyclingprozesse zu verbessern und Kreisläufe zu schließen.

Wie werden Ziele und Maßnahmen gesteuert und kontrolliert?

Der Bereich „Responsible Sourcing“ hat eine sehr breite Schnittstelle zu vielen Funktionen, Task forces und Geschäftsbereichen innerhalb von tesa. Sehr eng ist die Kollaboration mit der Technologieentwicklung. Diese Abteilung ist dafür verantwortlich, alle Materialien darauf zu testen, ob sie die vielfältigen Anforderungen an mehr Nachhaltigkeit erfüllen.

Bei der Produktentwicklung kooperieren wir häufig auch direkt mit unseren Kunden. Branchen wie die Elektronik- und die Automobilindustrie stellen

durchaus unterschiedliche Anforderungen an die Materialien. Hier sind wir offen und entwickeln neue Konzepte, um entweder unsere Klebelösungen oder aber die Produkte unserer Kunden langfristig nachhaltiger zu machen.

Mit welchen Aussichten geht es in die nächsten Jahre?

Wir haben konkrete Ziele gesteckt und ihre Umsetzung mit viel Leidenschaft in Angriff genommen. Wann immer es möglich ist, wollen wir mehr für die Nachhaltigkeit tun, als Vorschriften es fordern.

Unser Ziel, nach dem bei tesa 2030 über mindestens 80 Prozent der Ausgaben an verantwortungsbewusste Lieferanten gehen, die dies mit hohem Anspruch nachweisen können, ist realistisch angesetzt. In Asien würde man sagen: „Denn wir sehen, dass wir nicht den ganzen Elefanten auf einmal essen können.“

we do

rethink materials

Die Produktnachhaltigkeit deutlich zu erhöhen, das hat tesa sich zum Ziel gesetzt und arbeitet jeden Tag daran. So werden in den nächsten Jahren viele neue Produkte mit nachhaltigem Beitrag für die Top-Sortimente in der Auto-, Elektro- und Bauindustrie und für unsere Verbraucher im Büro und Hausbedarf entwickelt. Dabei setzen wir auf die Reduktion von nicht recycelten fossilen Kunststoffen und werden zunehmend recycelte und biobasierte Materialien einsetzen.

Unsere strategischen Nachhaltigkeitsziele bis 2030

- 70% der Materialien für unsere Produkte und Verpackungen sollen aus recycelten oder biobasierten Materialien bestehen.
- Wir werden den Einsatz von nicht-recyceltem fossilen Plastik um die Hälfte reduzieren. Bei unseren Verpackungen wollen wir dies bereits bis 2025 erreichen.

PCR ist nicht gleich PCR

Beim Recyclingmaterial für Blisterverpackungen ist Durchblick gefragt. tesas nachhaltigere neue Hüllen bestehen aus 100 Prozent Post Consumer Rezyklaten (PCR).



„Vermeiden, wiederverwenden, recyceln“ gilt für unser Abfall- und Rohstoffmanagement. Mehr dazu ab Seite 50-51.

Heute Stroh, morgen Gold? Im Märchen kein Wunder. Die industrielle Wirklichkeit verlässt sich lieber nicht auf Hokuspokus. Hier sind handfeste Erfindungen und Entwicklungen nötig, um einen Stoff durch einen anderen besseren zu ersetzen. Wie beim Ziel, dem berühmten tesa film eine „grüne“ Verpackung zu zaubern. Der Trick dabei: ausgedienter und recycelter Verbraucherplastikmüll (PET-PCR).

Was kürzlich vielleicht noch eine PET-Kunststoffflasche war, schützt jetzt als nachhaltigere Verpackung den berühmten Klebefilm und rund 350 weitere tesa Consumer Produkte. Millionen von Hobbybastlern und Heimwerkern werden keinen Unterschied sehen. Wurde noch bis zum Sommer 2022 für die Herstellung der transparenten Hüllen Kunststoff auf der Basis des fossilen Energieträgers Erdöl (PET Standard) verwendet, kommt nun peu



Auf Kurs

tesa liegt mit seinen Nachhaltigkeitszielen auf der Höhe der Zeit. Die EU-Kommission schlägt aktuell im Kontext des Grünen Deals weitere neue Vorschriften für Verpackungen vor, will die Nachfrage nach Primärrohstoffen senken, die Recyclingkapazität Europas steigern und ihre Abhängigkeit von Primärrohstoffen und außereuropäischen Lieferanten verringern. Schließlich will doch niemand, dass (ohne Gegenmaßnahmen) bis 2030 in der EU Verpackungsabfälle aus Kunststoff um fast 50 Prozent zunehmen.

à peu allein 100 Prozent recycelter Kunststoff zum Einsatz – die komplette Umstellung ist inzwischen abgeschlossen. Die glasklare Optik ist der grünen Neuerung geblieben, und dünner sind die Schutzhüllen obendrein geworden. Das senkt auch noch zu 20 Prozent den Materialeinsatz. Nach wie vor lassen die nachhaltigen Blisterhauben in gewohnter Qualität all die Klebelösungen im Verkaufsregal nicht nur adrett aussehen, sondern bewahren sie vor allem vor Verschmutzungen und Beschädigungen.

Für die maßgeschneiderte Material-Mischung aus Post Consumer Recycling Materialien (PCR) mussten zahlreiche Experimente durchgeführt werden. PCR ist schließlich nicht gleich PCR – man probierte unterschiedliche Kunststoff-Rezyklate mit mal mehr, mal weniger Anteil von aufbereitetem Material aus Verbraucherplastikmüll und Bottle Flakes, um die höchstmögliche Farblosigkeit zu erreichen. Am Ende stand ein glasklares „grünes“ Produkt.

„Rethink Materials“ heißt es bei tesa, um bis 2025 mindestens 50 Prozent Virgin Plastics – also nicht-recyceltes fossiles Plastik – in Verpackungen zu

reduzieren. Dafür wird noch manches Stroh zu Umwelt-Gold gesponnen werden müssen.

Auch Folien für Schrumpfgebinde werden umweltfreundlicher

Nicht nur die Blisterhüllen aus dem tesa Werk Offenburg sind nachhaltiger geworden, sondern auch alle Schrumpffolien, die für die Verpackung von Produkten aus dem Industrial-Bereich benötigt werden. Sie bestehen vom Frühjahr 2023 an nicht mehr aus dem gängigen 100 Prozent PE Standard, sondern zu 50 Prozent aus PE-PCR, also ebenfalls recyceltem Kunststoff. Höher als 50 Prozent kann man den Anteil an recyceltem Material hier allerdings nicht ansetzen. Die Folien, die hauptsächlich zum Schrumpfen von Rollengebunden verwendet werden, hätten schlechtere Schrumpfeigenschaften, sodass ein stabiler vollautomatischer Prozess nicht gewährleistet werden könnte. Das birgt die Gefahr zu Fehlstellen wie Löchern. Aber wir bleiben weiter am Ball und streben eine kontinuierliche Verbesserung an.



Nachhaltiger sind nun auch alle Schrumpfgebinde für die Verpackung von Produkten aus dem Industrial-Bereich. Sie bestehen jetzt zu 50 Prozent aus recyceltem Kunststoff (PE-PCR).

19 Mio.

Blisterhauben aus recyceltem Kunststoff werden jedes Jahr im tesa Werk Offenburg hergestellt; in verschiedenen Größen und Formen für rund 350 Artikelarten.

Back to the Roots, back to Future

Natürlich und wertstoffreich: tesa Entwicklerinnen und Entwickler prüfen alternative Trägermaterialien auf Herz und Nieren.

Damit die Chemie stimmt, wird bei tesa unablässig an neuen Technologien und Produkten geforscht und entwickelt. Von einem ersten Schritt bis zum Quantensprung in Richtung einer nachhaltigen Zukunft liegt alles in den Händen – und eben den Köpfen – der weltweit 600 betriebseigenen Spezialistinnen und Spezialisten. Sie tragen große Verantwortung, wenn es gilt, beispielsweise umweltfreundlichere Basismaterialien zu (er-)finden.

Back to the Roots, back to Future, denn biobasierte wie auch recycelte Rohstoffe mit Wurzeln in einer Vorexistenz in Kunststoffprodukten privater Haushalte oder der Industrie haben bei tesa beste Perspektiven – bei tesa soll bis 2030 der Anteil von recycelten und biobasierten Rohstoffen auf 70 Prozent steigen und die CO₂-Belastung deutlich sinken. Wo sind der Chemie hier „von Natur aus“ Grenzen gesetzt – und wie kann man sie überwinden? Warum ist es so kompliziert, den Schritt zurück zur Natur zu gehen? Seit Längerem widmet sich ein Projektteam diesen Fragestellungen – und hat im Zusammenspiel mit vielen Akteuren bereits spannende Antworten gefunden.

Pionierarbeit für passende Produktlösungen

Da tesa nicht alle wichtigen Trägermaterialien, mit denen der Klebstoff zum Klebeband kombiniert wird, selbst herstellt, besteht ein großes Interesse daran, dass nachhaltige Neuentwicklungen der Industrie für die Folien, Schäume, Papierträger, Gewebe, Vlies oder Lamine auch genau zu den tesa Klebelösungen passen. „Daher arbeiten wir mit verschiedensten Partnern eng zusammen – entweder, weil ihr Portfolio schon fertige Lösungen für unsere speziellen Anforderungen enthalten könnte oder weil wir gemeinsam passgenaue Patentrezepte entwickeln wollen“, sagt Dr. Ingrid Sebald, die den Bereich Produkt- und Technologieentwicklung von tesa leitet. „Wir sind hier tatsächlich Pionier für diese Klebstoffsysteme.“

Auf Versuchs- und Pilotanlagen testet tesa solche und andere Materialien auf ihre Eignung für viele der über 7.000 tesa Produkte. Zukunftsträchtige Ausgangsmaterialien sind biobasierte wie auch recycelte Stoffe. Alternative Träger wie PLA-Folien (auf der Basis von natürlicher Maisstärke) oder aus recyceltem Papier sowie PET-Rezyklat-Folien (aus Verbraucher-Kunststoffabfall wie etwa Wasserflaschen) sind heute kommerziell verfügbar und nach umfangreichen Testphasen bereits Bestandteil von diversen tesa Produkten.

„**Unser Ziel ist das perfekte Ergebnis. Dafür finden wir Wege.**“

Dr. Ingrid Sebald, Chief Technology Officer

Erst entwickelt werden müssen komplexere Folien aus Rezyklat. „Die Bausteine, die wir einsetzen, sind häufig schon ziemlich speziell und somit auch auf spezielle Ausgangsstoffe angewiesen. Das gilt vor allem für Anwendungen mit hoher Performance“, erklärt Dr. Sebald. Hier sei die Qualität des recycelten Materials ausschlaggebend und noch nicht immer vorhanden. „Wir testen alles, was verfügbar ist, bis wir das perfekte Ergebnis haben.“ tesa engagiert sich so beispielsweise auch im Bereich des Chemical-Recyclings. Hierbei wird die gesamte Polymerkette wieder in ihre monomeren Bestandteile aufgelöst. „Diese haben zwar einen petrochemischen Hintergrund, können dann aber recycelt, also wiederverwertet werden. Und das Endprodukt ist auch wieder recycelbar.“ Die Zukunft wurzelt somit auch hier in der Vergangenheit.

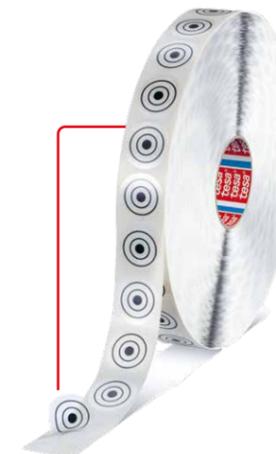
 Mehr zu unserer Kreislaufwirtschaft ab Seite 50 und 58.



Test bestanden: Am Ende einer langen Probephase stehen erfolgreich qualifizierte Materialien.

**Etwa
600**

betriebseigene Spezialistinnen und Spezialisten arbeiten bei tesa weltweit daran, dass die Chemie stimmt.



Erfolgreich qualifiziert und in den vergangenen Monaten im Markt etabliert werden konnte unter anderem ein Lochverschluss-tape für die Automobilindustrie, bestehend aus 90 Prozent PCR PET Trägermaterial.

we do

push circularity

Für den sparsamen und sorgsamen Umgang mit Ressourcen möchte tesa die Kreislaufwirtschaft fördern. In erster Linie geht es um die Vermeidung von Abfällen. Wo dies nicht möglich ist, reduzieren wir sie. Sofern Abfälle unvermeidbar sind, bemühen wir uns darum, verschiedene Möglichkeiten der Wiederverwertung zu nutzen. Bis 2025 wollen wir keine produktionsbedingten Abfälle mehr auf Deponien entsorgen.

tesa wird in erheblichem Umfang in die Weiterentwicklung lösemittelfreier und energieeffizienter Produktionstechnologien investieren. Dazu plant tesa den Aufbau weiterer Produktionskapazitäten mit wasser- und extrusionsbasierten Technologien. Die Anlagen, auf denen wir derzeit mit Lösemitteln beschichten, sollen technisch so aufgerüstet werden, dass die Lösemittel am Ende des Prozesses vollständig zurückgewonnen werden und somit im Kreislauf verbleiben.

Unsere strategischen Nachhaltigkeitsziele bis 2030

- Reduzierung von Abfällen, sowohl aus unserer Produktion als auch unserer Produkte.
- Bis 2030 werden wir ausgewählte Produkte mit nachhaltigen End-of-Life-Lösungen anbieten.
- Investitionen in lösemittelfreie Prozesse und vollständige Rückgewinnung von Lösemitteln.

Eigene Ideen lohnen sich tonnenweise

Bei der tesa Manufacturing Hamburg, dem Spezialisten für Präzisionsstanzteile, hat das Mitarbeiterteam die Kreislaufwirtschaft angekurbelt. Beachtliche 15 Tonnen Trennpapier pro Jahr müssen nicht mehr verbrannt werden, sondern werden nun recycelt.

„Ich war einmal ein Kaffeetütenventil“, sagte das Etikett. Das gemeinsame Streben nach mehr Nachhaltigkeit kann Erfolgsgeschichten wie diese erzählen. „Ich bin ein Erfolgsmodell“, sagt das im Mai 2022 beim Hamburger Stanzspezialisten dafür gestartete entsprechende Pilotprojekt. Tonnenweise fallen hier jährlich Trennpapier-Abfälle an – unter anderem bei der Produktion der stolzen Menge von jährlich rund 300 Millionen Kaffeetütenventilen. Nun werden sie in Kooperation mit einem Spezialunternehmen in einen neuen Rohstoffkreislauf überführt und landen nicht mehr in der Müllverbrennung. Im Verarbeitungszentrum werden sie zunächst gesammelt und dann vom Kooperationspartner abgeholt. Der entfernt im sogenannten „RafCycle-Verfahren“ die Silikonschichten, bevor er aus den Restmaterialien Zellstoff und Papier für neue Etiketten oder andere Papierprodukte gewinnt.



Mehr zum Thema Abfälle bei tesa ab Seite 50.

„Im Alltag ergeben sich oft die besten Problemlösungen.“

Tino Heitmann, tesa Prozessingenieur

Viele Arten von Abfällen können in neue Kreisläufe überführt werden

„Im Alltag ergeben sich oft die besten Problemlösungen“, sagt tesa Prozessingenieur Tino Heitmann aus der tesa Manufacturing Hamburg. Jahr für Jahr werden hier mehr als eine Milliarde ausgestanzte Klebestreifen oder -punkte für unterschiedlichste Anwendungen wie z.B. in Kaffeetüten hergestellt. Im Produktionsabfall finden sich eine Menge Materialien, die sich nicht in Kategorien wie „Altpapier“ oder „Verbraucherplastikmüll“ recyceln lassen. Vor allem gilt dies für die Trennpapiere, mit denen weiterverarbeitete Klebebänder eingedeckt waren oder die als Kantenbeschnitt anfallen.

Nun ist man in einem Industrieunternehmen ja ohnehin ständig im Austausch mit anderen Fachleuten, beispielsweise dem benachbarten Entsorger. Bei einer solchen Gelegenheit kamen die findigen tesianerinnen und tesianer auch der Lösung einer nachhaltigeren Abfallverwertung näher. Eine Reihe von Papierfirmen bietet inzwischen spezielle Recycling-Programme für genau solche Stoffe an. Warum sollte das nicht auch für tesa passen?

„Teamgeist und Mitdenken für die Umwelt zahlen sich aus“, sagen die einfallsreichen Stanz-Profis. Das Recyceln der Trennpapiere bringt sogar ein kleines Plus in die tesa Kasse: „Und das Wissen, einen guten Schritt in Richtung Kreislaufwirtschaft gegangen zu sein.“ Für die Verwertung weiterer Abfallmaterialien bleiben die Praktikerinnen und Praktiker am Ball. Auch die nächste Erfolgsgeschichte des Recyclings könnte wieder mit einem „Ich war einmal...“ beginnen.



Das Kollektiv

Die Sammelleidenschaft hat tesa erfasst. Es sind echte Schnäppchen, die die tesa Manufacturing Hamburg macht. Neben großen Mengen an Trennpapier werden hier in einem weiteren Pilotprojekt unterschiedliche Folien nicht mehr im Gewerbemüll entsorgt, sondern recycelt. Mindestens sieben Tonnen Abfall werden so im Jahr vermieden – und es gibt sogar Geld für den wertstoffreichen Müll, dessen Entsorgung früher bezahlt werden musste.

Verpackungs- und andere Folien werden seit dem Herbst 2022 gesondert gesammelt und als Wertstoffe an ein Entsorgungsunternehmen in der Nachbarschaft des tesa Verarbeitungszentrums gegeben. Neben der Müllvermeidung und dem verstärkten Recycling zahlt sich der achtsame Umgang mit den Materialien auch in barer Münze aus. Denn die Verpackungs- und Stretchfolien, die aus PE (Polyethylen), PP (Polypropylen) oder PA (Polyacrylat) bestehen, oder auch so genannte RollMasker – die Industrievariante der Easy Cover®-Folien aus dem Heimbereich zum Malen – enthalten attraktive Materialien, die wiederverwendet werden können. Da kommt eine attraktive Kollektion zusammen. Müll wird zum wertvollen Rohstofflieferanten. Ein echtes Sammlerobjekt.



Rund
300 Mio.
Kaffeetütenventile

werden jährlich in der tesa Manufacturing Hamburg produziert. Auch das Trennpapier aus diesem Prozess wird seit Mai 2022 in einen Recycling-Kreislauf überführt.

we do



support customers

Ein höheres Maß an Nachhaltigkeit zu erreichen, ist für viele unserer Kunden – genau wie für uns – ein wichtiges Ziel. Wir gehen diesen Weg mit ihnen gemeinsam und unterstützen sie mit innovativen Klebelösungen. Neben der eigenen Produktnachhaltigkeit arbeiten wir daran, dass unsere Kunden durch die Anwendung unserer Produkte ökologische Vorteile haben. Zum Beispiel werden mit tesa® Bond & Detach Bestandteile von Smartphones recyclingfähig und können problemlos und rückstandsfrei entfernt werden. Diese Beiträge gilt es, zukünftig stärker sichtbar zu machen.

Unsere strategischen Nachhaltigkeitsziele bis 2030

- Wir bieten unseren Kunden innovative Klebelösungen, die zur Nachhaltigkeit ihrer Prozesse und Produkte beitragen.
- Wir werden die gemeinsamen Arbeitsergebnisse messbar machen.

House of Smarts



Gerade ist das Smartphone zum 50. Mal vom Schrank gefallen. Das Display des Tablets brütet in der Höhensonne, ein Klebehaken hält sich tapfer im Eiswasser und die Batterie des Elektroautos haben sie auf Diät gesetzt. Alltagsszenen im größten von weltweit drei Customer Solution Centern (CSC) von tesa.

Das 2022 erweiterte „House of Smarts“ ist Zukunftslabor für Klebelösungen aller Art und daher manchmal auch Stress- und Härtestet für neue Entwicklungen. Hier kommt die Nachhaltigkeit unter Dach und Fach. „Der Anbau selbst ist wohl das bestisolierte Gebäude in der chinesischen Millionenmetropole“, schmunzelt der Leiter des tesa Customer Solution Centers, Uwe Michel. Auf fünf Etagen stehen in dem hochmodernen, umweltfreundlichen Gebäude unterschiedlichste Einrichtungen für die Entwicklung neuer Produkte bereit. Hinter der isolierenden

Fassade und ihren dreifach verglasten Fenstern sorgt zudem ein Aktivkohlefiltersystem dafür, dass keine Dämpfe in die Umwelt gelangen.

Spezifische Belastungsproben für jeden Einzelfall

2008 wurde die Vorgänger-Einrichtung hier nahe der chinesischen Ostküste eingerichtet, platzte schnell aus allen Nähten und fand nun im großzü-



Im tesa Customer Solution Center in Suzhou entstehen kluge Lösungen, damit die Kunden nachhaltiger handeln können.

gigen Anbau auf 5.400 Quadratmetern mehr Raum. Das Ziel damals wie heute: Die Laboreinheiten sollen Unternehmen dabei unterstützen, die bestmögliche Klebeband- und Anwendungslösung von tesa für ihre Anforderungen zu finden. So können sie auch in der Lage sein, selbst nachhaltiger zu handeln. Für dieses „Enabling“ wird experimentiert und ausprobiert, was das Zeug (aus-)hält. Extreme Hitze, eisige Kälte, Fluten von Wasser, schwere Gewichtslasten und ungemütliche bis stürmische Bewegungen sind nur einige der Kriterien, nach denen hier gecheckt wird. Schließlich muss die tesa Klebetechnologie sich der jeweiligen Produktspezifikation anpassen, also den Vorgaben an Belastbarkeit und Haltbarkeit entsprechen. Bei einem Handy sind das in der Regel nur einige Jahre, bei einem Auto aber wird schon mit 15 Jahren gerechnet und bei der Verklebung von Fassadenteilen gar mit 30 Jahren.

Nach entsprechend vielen Versuchen kann tesa für jeden Einzelfall kluge Klebeband-Bausteine liefern – passgenau für die smarten Produkte der industriellen Großkunden. Das Know-how aus Suzhou steht dem gesamten asiatischen Markt von Indien über

China bis Australien zur Verfügung – bekanntlich Quelle und Hochburg all der beliebten Consumer Electronics wie etwa Smartphones, Tablets oder Wearables. „Aber längst auch ein wichtiger Markt für die Elektromobilität“, sagt Uwe Michel, „denn: keine E-Autos ohne Displays“.

Smarte Kooperation für Produkte in der Entwicklung

Die jährlich bis zu 2.000 Kunden aus der Industrie, die sich hier im CSC mit den tesa Spezialistinnen und Spezialisten verabreden oder auch beispielsweise an Schulungen teilnehmen können, verfolgen alle ähnliche Ziele. Das Design von Handy und Co. entwickelt sich nicht nur atemberaubend schnell weiter, sodass für die Verklebung von Displays, Akkus und Gehäuseteilen immer wieder neue entsprechende Lösungen von tesa entwickelt werden müssen. Diese Entwicklungen sind in der Regel Kooperationsprojekte zwischen den tesa Customer Solution Centern sowie den Produktentwicklungslaboren in China und Norderstedt.

In China steht unter anderem aktuell die Reparierbarkeit der beliebten Geräte im Fokus. Smartphones gehen schnell kaputt, weil sie nun mal schnell aus Hand und Hosentasche fallen. Display und Rückseite enthalten Glas, das zerbricht und ausgetauscht werden muss. All diese Elemente wie auch die Akkus werden heute oft von hauchdünnen tesa Klebebändern gehalten, die zum Teil für eine Reparatur einzelner Bauteile auch wieder abgelöst werden können. Das ist nicht nur günstiger als ein neues Gerät, sondern auch nachhaltiger, weil eben die Lebenszeit verlängert wird – was auch einige Gesetzgeber so sehen. In Europa etwa muss die smarte Kommunikationstechnik qua Gesetz ab 2025 in gewissem Umfang reparabel sein. „Also müssen wir

erst recht Möglichkeiten schaffen, damit einzelne Teile ausgewechselt werden können“, so Michel.

Für solche Herausforderungen ist das Customer Solution Center die richtige Adresse. Die Spezialistinnen und Spezialisten tüfteln dafür unermüdlich an Lösungen – zum Beispiel, wenn einem Handy-Hersteller Reparaturzeiten von 45 Minuten einfach 39 Minuten zu viel sind. Uwe Michel erzählt, dass beachtliche 80 ausrangierte Telefone daraufhin in Suzhou erfolgreich das Versuchskaninchen spielten. Sie wurden fallengelassen, auseinandergelassen und am Ende perfekt wiederhergestellt. Immer wieder wurden die Verklebungen neu formuliert und positioniert, bis ein machbarer neuer Sechs-

Minuten-Reparatur-Standard erreicht war. „Nun ist der Kunde zufrieden. So ein Zeitgewinn bedeutet für Hersteller wie auch später die Reparatur-Shops bares Geld.“

Hochmoderne Ausstattung – von der Klimakammer bis zur Innovationswerkstatt

Die knapp 50 Spezialistinnen und Spezialisten in Suzhou brennen für solche und andere knifflige Aufgaben. Im Jahr 2022 konnten sie bei rund 1.900 Projekten helfen, Produkte zu optimieren. So können Autohersteller hier live verfolgen, wie für den Lackierungsprozess automatisch Klebebänder auf Fahrzeugkarossen

„Schickten wir früher Kleberollen als Muster im Paket, so geht das heute in einigen Fällen schon per E-Mail.“

Uwe Michel, Leiter tesa Customer Solution Center



Mit geschultem Blick hält das Expertenteam im Customer Solution Center ein waches Auge auf maßgeschneiderte Lösungen im Bereich unserer Anwendungslösungen. Durch unsere Produktlösungen wollen wir unsere Kunden dabei unterstützen, nachhaltiger zu produzieren und ihre Ziele zu erreichen.

Rund 50 Spezialistinnen und Spezialisten

sind im Customer Solution Center in Suzhou im Einsatz. 2022 haben sie Produkte für rund 1.900 Projekte optimiert.



geklebt werden. Eine große begehbare Klimakammer ermöglicht Tests mit größeren mitgebrachten Objekten, und eine Innovationswerkstatt lädt Projektteams zum gemeinsamen Brainstorming und Testing ein, um nur einige Beispiele für die Möglichkeiten des Centers zu nennen. Eine ganze Etage beherbergt Büro- und Laborflächen auf höchstem technischen Niveau.

Hier lässt es sich also gut arbeiten – auch im Dienste der Elektromobilität. Da dort jedes Kilo für die Reichweite zählt, half tesa beispielsweise dabei, im Bordnetz entscheidendes Gewicht zu reduzieren: „Wir geben Kabelbündeln dort, wo es aus Platzgründen derzeit nicht möglich war, eine feste Form. Hierfür haben wir ein neues Kabelwickelband entwickelt, welches durch UV-Strahlen aushärtet. Dadurch gelingt es, Kabelbündeln im Bordnetz eine Struktur zu geben und gleich-

zeitig Gewicht zu sparen sowie Platz zu schaffen. Somit lassen sich im Vergleich zu herkömmlichen Kabelkanälen und je nach Anwendung bis zu mehrere Hundert Gramm an Gewicht einsparen. Zugleich kann Platz gemacht werden für wichtigen Bauraum, der oftmals fehlt. Auch für neue Trends, die immer mehr Funktionen und Intelligenz in die Fahrzeuge bringen, kann eine smarte Lösung erarbeitet werden“, erklärt Michel.

So entsteht mithilfe von Falltürmen, Tumblern („Wäschetrocknern“), Autoklaven/Druckbehältern und großer Begeisterung täglich Schritt für Schritt mehr Fortschritt. Das Customer Solution Center schickt die hauseigenen Klebelösungen aber nicht nur auf die Teststrecke oder simuliert im Rechner Belastungsmodelle, um Anforderungsprofile zu erfüllen. Besonders stolz ist man im Sinne des ganz innovativen

Kundenservices auf die Erfindung des virtuellen Klebebands. „Schickten wir früher Kleberollen als Muster im Paket, so geht das heute in einigen Fällen schon per E-Mail“, so Uwe Michel über die Neuheit.

Das Band wird nun digital beschrieben, was übrigens gut zwei Wochen dauert, aber: „Der Kunde kennt vorab alle Besonderheiten, die wir ihm bieten können, und kann sein Produkt schnell daran anpassen. Wenn er so früh Zeichnungen zur Verfügung hat, kann er mit ein paar Klicks am Computer etwas ändern und schon ist zum Beispiel die Handy-Schale ein bisschen breiter – und passt. Aufwendiges Umarbeiten im Nachhinein entfällt damit. Wir können dem Kunden mit einem ‚Digital Twin‘ also schon frühzeitig Muster bieten und der Entwicklung damit deutlich auf die Sprünge helfen.“



people
and
society

Nachhaltigkeit zum (Be-)Greifen nah

Erleben, mitreden, nachfragen. An drei Aktionstagen haben sich Mitarbeitende ein Bild von der praktischen Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie gemacht.



Ohne Frage eine „gefragte“ Veranstaltung: Die Sustainability-Expertinnen und Experten standen Rede und Antwort an den verschiedenen Stationen, die im Headquarter durch die unterschiedlichsten Aspekte der Nachhaltigkeit bei tesa führten.



Mit großem Engagement überführt tesa derzeit die anspruchsvolle Nachhaltigkeitsstrategie in konkrete Programme, Projekte und Initiativen. Nachhaltigkeit wird in die bestehende Organisationsstruktur integriert, Hunderte von Mitarbeitenden sind bereits aktiv involviert. Damit die Nachhaltigkeitsagenda zum integrativen Bestandteil der täglichen Arbeit wird, ist es wichtig, dass alle das gleiche Verständnis für die Bedeutung, die Themen und die Herausforderungen entwickeln. Erklärung und Aufklärung ist der Dreh- und Angelpunkt des Erfolgs der Nachhaltigkeitsstrategie.

Was macht bei Naturkautschuk den Unterschied? Wie werden Blisterverpackungen nachhaltig? Welche Hebel haben wir, um Produktionsprozesse umweltfreundlicher zu machen? Was wollen wir in Zukunft ändern, damit tesa seine anspruchsvollen Ziele für mehr Nachhaltigkeit zeitnah erreichen kann?

An drei Aktionstagen konnten sich Mitarbeitende aus dem tesa Headquarter im Herbst 2022 mit diesen und anderen Themen rund um die Nachhaltigkeitsziele von tesa vertraut machen. Mitreden, nachfragen und mitdiskutieren war dabei ausdrücklich erwünscht. Vielfältige Aktionen wie Infostände, Vorträge, Diskussionsrunden, Filmvorführungen und Rundgänge standen auf dem Programm. Mittelpunkt war ein großer Informations-Marktplatz zum Entdecken, Anfassen und Anschauen der Projekte, die bereits initiiert sind.

Expertinnen und Experten unter anderem aus den Bereichen Technologieentwicklung, Produktion und Energiebeschaffung, Produktnachhaltigkeit und Verpackungen sowie Klimaschutz standen den Kolleginnen und Kollegen Rede und Antwort. CEO Dr. Norman Goldberg eröffnete zusammen mit Chief Sustainability Officer Dr. Stefan Röber die Nachhaltigkeitswoche. „Sustainability is mandatory“ ist die Botschaft des CEO, „jede und jeder ist gefragt und gefordert, daran mitzuwirken.“ Viele Anregungen und spannende Diskussionen ergaben sich aus Fachvorträgen und Keynote-Präsentationen unter anderem des WWF und der European School of Management and Technology (ESMT Berlin).

Ein interaktiver Rundgang bot anschauliche Einblicke hinter die Kulissen

Aber auch ein Blick hinter die Kulissen durfte nicht fehlen: Auf einem Rundgang zu den technischen Versorgungsanlagen wurde Mitarbeitenden unter anderem das tesa Energiekonzept am Standort Norderstedt erklärt, und das sehr anschaulich: So funktioniert die unternehmenseigene Kraft-Wärme-Kopplungsanlage, so viel Strom benötigt unser Gebäude, und hier gibt es noch Optimierungspotenzial. Diese und weitere spannende Eindrücke erhielten die Teilnehmenden bei einem interaktiven Rundgang.

Das Interesse an den Themen war enorm und die Diskussionen intensiv. Eines wurde dabei ganz klar: „Warten Sie nicht auf eine Anweisung oder Einladung, egal ob beruflich oder privat. Jetzt ist die Zeit zum Handeln. Werden Sie Teil der Transformation! Alle Mitarbeitenden können dazu beitragen und Ideen einbringen“, appellierte Stefan Röber in seinem Schlusswort zur ersten Nachhaltigkeitswoche. Weitere Aktionstage in aller Welt sind jetzt in Vorbereitung.

„Sustainability is mandatory. Jede und jeder ist gefragt und gefordert, daran mitzuwirken.“

Dr. Norman Goldberg, CEO



Auf dem Marktplatz der Nachhaltigkeit gab es für die Mitarbeitenden jede Menge Informationen.





Ein Licht in der Not – tesas soziale Verantwortung

Für Solomiia aus der Ukraine und Natalia aus Guatemala, Dipan aus Indien und Majo aus Kolumbien: Nach wie vor haben viele Kinder nicht ausreichend oder dauerhaft Zugang zu Bildung, obwohl Bildung ein lebenswichtiges Gut ist. Manche können sogar gar nicht zur Schule gehen. In vielen Teilen der Welt steht tesa ihnen zur Seite, denn Mitmenschlichkeit kennt keine Grenzen.

Die finanzielle Unterstützung von Kinderrechtsorganisationen und lokalen Projekten überall dort, wo es tesa Standorte gibt, ist seit vielen Jahren gelebte Nachbarschaftshilfe. tesa engagiert sich in der Regel für die Förderung der Bildung junger Menschen, insbesondere im Bereich der Wissenschaft und Technologie. Um die Folgen des Bildungsnotstands zu lindern, den die Corona-Pandemie und ihre Begleiterscheinungen, vor allem monatelange Schul-

schließungen, hervorgerufen hatten, wurden bis Ende 2022 3,8 Millionen Euro gespendet. 1,7 Millionen Euro davon gingen an Save the Children, mit denen tesa eng zusammenarbeitet. Unter dem Motto „Bildung verbindet. Zusammen weltweit.“ haben die größte unabhängige Kinderrechtsorganisation der Welt und tesa während der Corona-Pandemie mit gemeinsamen Hilfsprojekten in sechs Ländern auf drei Kontinenten die zunehmende Bildungsungleichheit bekämpft.

Kinder in vielen anderen Ländern wurden über diesem Engagement nicht vergessen. Die Armut wächst und damit die Not. „The Sky is the Limit“ könnte die Herausforderung an alle lauten, die helfen wollen. „tesa hat sich auch 2022 wieder aus voller Überzeugung für die Kinder dieser Welt engagiert“, sagt Dr. Goldberg. So konnte Save the Children tesa Spenden für die Fortsetzung ihrer globalen Bildungsinitiative „Safe Back to School“ einsetzen und ermunterte zum Beispiel Kinder in Kolumbien mit dem Club-Projekt „Dream, Live and Read“ zum Lesen. Zudem wurden dort und in vielen weiteren Ländern „Catch-up-Clubs“ ins Leben gerufen, um intensiv nachzuholen, was während der Pandemie an Lernstoff versäumt wurde.

Und diese Krise ist noch längst nicht bewältigt, da folgt Anfang 2022 der russische Angriff auf die Ukraine. „Die Schreckensnachrichten und Bilder aus der Ukraine erschüttern uns alle“, so CEO Dr. Norman Goldberg in einer ersten Reaktion. tesa spendete direkt 200.000 Euro, damit Save the Children Kindern und Familien aus der Ukraine helfen konnte. So wurden beispielsweise mobile Schutz- und Spielräume eingerichtet, in denen Kinder und Eltern sich erholen können und direkt vor Ort psychosozial unterstützt werden. Darüber hinaus versorgte die Organisation ankommende geflüchtete Kinder und ihre Mütter an den Grenzen und in den Aufnahmezentren unter anderem in Rumänien und Polen.

Von Land zu Land unterschiedlich sind die Schwerpunkte der tesa Unterstützung mit weiteren Partnerorganisationen gewesen. Im chinesischen Suzhou werden im Rahmen des „Sunshine

Education Program“ Kinder aus Migrantenfamilien gefördert. Vom Wasserspender bis zum neuen Projektor konnten sich 445 Kinder der Village School in Guangong über willkommene „Hardware“ freuen. tesa Standorte im Reich der Mitte luden außerdem einige Hundert Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Altersgruppen zum Besuch und zur beruflichen Orientierung der Werke ein.

Hilfe für Waisen und HIV-infizierte Kinder gab es in Vietnam. Hier schenkte das tesa Werk Haiphong der Tanh Xuan Social School einen Wassererhitzer und eine Filteranlage. Weitere Beispiele für gute Taten im Jahr 2022 sind die Förderung von Grundschulkindern in Indonesien mit Ventilatoren, Schränken, aber auch Snacks zur Stärkung. Lebensmittel, Kleidung und Medikamente gingen an die Philippines Orphanage Foundation. Die Liste der Spenden ist lang. Afrika, Asien und Australien, Amerika, aber auch viele Projekte und Einrichtungen in ganz Europa konnten sich über eine Zuwendung von tesa freuen – manchmal ein paar Hundert Euro wert, oft auch viele Tausend. Manchmal auch in „Naturalien“: 800 Rollen tesa-film gab's vom tesa Werk Offenburg für die Stadtmission Freiburg, die den Deutschunterricht für ukrainische Flüchtlingskinder organisiert. Sicher auch für Jurij.

Das Engagement von tesa basiert auf dem Leitsatz „Die Welt zusammenhalten – für eine nachhaltige Zukunft“. Darin spiegelt sich nicht nur die Kernkompetenz von tesa wider, sondern auch unser lebendiger Anspruch, Verantwortung für die Welt um uns herum zu übernehmen.

200.000 €

spendete tesa direkt, damit Save the Children Kindern und Familien aus der Ukraine helfen konnte.



Glücks-Cents der Mitarbeitenden für einen guten Zweck

Die Spendenbereitschaft ist aber auch unter den tesianerinnen und tesianern groß: Viele der Mitarbeitenden aus einigen deutschen tesa Gesellschaften spenden die Rest-Cent-Beträge ihrer monatlichen Gehaltsabrechnung. Am Ende des Jahres wird dieser Betrag von tesa verdoppelt, sodass im Berichtsjahr insgesamt 9.087,36 Euro zusammenkommen. Welcher Organisation die Spende zugutekommt, wird gemeinsam entschieden.



substantials

14

Produktionsstätten

(Produktions- und Verarbeitungszentren)

Site by site

Wir produzieren in fünf Werken auf drei Kontinenten Klebebander für die Welt. Ein sechstes in Haiphong in Vietnam befindet sich gerade im Bau und wird 2023 in Betrieb genommen.

aktiv in mehr als **100** Ländern

rund **5.000** Mitarbeitende weltweit

- 1 Konzernzentrale
- 5 Regionalzentralen
- 14 Produktionsstätten (Produktionszentren und Verarbeitungszentren)
- 61 Tochtergesellschaften (inkl. Regionalzentralen und Produktionsstätten)
- 3 Customer Solution Center

Quelle: tesa Geschäftsbericht 2022

Sparta – USA



Concagno – ITALY



Offenburg – GERMANY



Hamburg – GERMANY



Suzhou – CHINA



Fertigstellung in 2023

Haiphong – VIETNAM



Fascinating details

Mehr als
7.000
Klebelösungen

sind es bereits, die Arbeit,
Produkte oder das Leben
unserer Kunden verbessern.

130+
verschiedene
Klebebänder

werden in der Produktion
von E-Autos verwendet,
z. B. bei der Verklebung
von Batteriepacks.



Mehr als
125
Jahre Erfahrung

mit innovativen Produkt-
lösungen stecken in
jedem Produkt von tesa.



Mehr als
100
Produkte

bringt tesa jedes
Jahr auf den Markt.



1,8 Mrd.
Smartphones

wurden seit 2014 mit einer in-
novativen, von tesa entwickel-
ten Klebetechnologie ausge-
stattet, die es ermöglicht, den
Akku auszutauschen.

Unser klares Bekenntnis zur Nachhaltigkeit
wird durch Ratings und Rankings bestätigt



Erfahren Sie mehr unter
<https://www.tesa.com/de-de/ueber-uns/nachhaltig-keit/sustainability-ratings-assessments>



600
Ingenieure & Entwickler

ungefähr arbeiten daran, unsere
Tapes am Puls der Zeit weiter-
zuentwickeln und an die Bedürf-
nisse unserer Kunden aus allen
Bereichen anzupassen.



facts and figures



Umwelt

Emissionen senken und verantwortungsvoll mit Ressourcen umgehen: Diese Themenbereiche stehen für uns im Mittelpunkt, wenn es darum geht, unseren Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Unser Ziel ist es, bis spätestens 2030 vollständig klimaneutral zu produzieren. Wir unterstützen die Kreislaufwirtschaft und ergreifen Maßnahmen, um die in unseren Werken anfallenden Abfälle zu reduzieren und die wertvolle Ressource Wasser immer sparsamer einzusetzen.

Klimaschutz und Emissionen

Als Unternehmen setzen wir uns dafür ein, den Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen, denn wir sehen die Klimakrise als eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit. Bei tesa leisten wir einen direkten Beitrag zum Klimaschutz, indem wir unseren Energieverbrauch senken, Energie effizienter einsetzen und vermehrt erneuerbare Energien nutzen. Jedes Jahr legen die Werke im Rahmen unseres Umweltprogramms Maßnahmen fest, um unseren Beitrag zum Klimaschutz auszuweiten.

Strategien – Ziele – Fortschritte

Der Klimaschutz ist ein strategisches Handlungsfeld der Nachhaltigkeitsstrategie von tesa. Die Geschäftsführung ist dafür verantwortlich, klimabezogene Entscheidungen zu überwachen, Fortschritte bei der Erreichung der Klimaziele zu überprüfen und die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen sicherzustellen.

Die Wirksamkeit der Maßnahmen überprüfen wir mithilfe einer monatlichen Erhebung der standort-spezifischen Energieverbräuche. Bereits seit 2020 beziehen wir an allen Büro- und Produktionsstandorten weltweit zu 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Energiequellen.

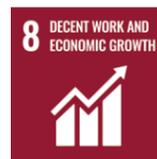
Im Berichtsjahr haben wir die tesa Nachhaltigkeitsstrategie überarbeitet und unsere Klimaziele verschärft: Bis 2025 sollen im Vergleich zu 2018 die Scope-1- und Scope-2-Emissionen absolut um 30 Prozent reduziert werden. Unsere Klimaziele bis 2025 wurden im Verbund mit Beiersdorf von der Science Based Target initiative (SBTi) bestätigt. Bis 2030 wollen wir klimaneutral produzieren. Unsere Scope-3-Emissionen sollen im Vergleich zu 2018 bis 2030 absolut um 20 Prozent sinken. Darüber hinaus haben wir die langfristige Selbstverpflichtung „Business Ambition for 1.5°C“ unterzeichnet, die darauf abzielt, den globalen Temperaturanstieg auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen und bis spätestens 2050 klimaneutral zu wirtschaften.

Einsparpotenziale heben

Wir optimieren energieintensive Prozesse, indem wir Energieeinsparpotenziale identifizieren und senken unseren CO₂-Ausstoß sowie die damit verbundenen Kosten. Die Unternehmensführung wird jedes Jahr über einen Management Review in diese Vorgänge einbezogen. Die operative Verantwortung liegt bei den Umwelt- und Energieexperten an den jeweiligen Standorten.

An sieben Standorten nutzen wir nach ISO 14001 zertifizierte Umweltmanagementsysteme für die kontinuierliche Organisation und Planung unserer betrieblichen Umweltschutzmaßnahmen. Im Rahmen der Matrixzertifizierung der ISO-14001-Standorte werden jährlich externe Umwelt-Audits durchgeführt. An ausgewählten ISO-14001-zertifizierten Standorten wird das Umweltmanagementsystem

Diese Sustainable Development Goals unterstützen wir im Bereich „Umwelt“.



■ Unter **Scope 1** fallen Emissionen, die durch eigene Aktivitäten entstehen – zum Beispiel in der Produktion.

■ Unter **Scope 2** fallen Emissionen, die durch beschaffte Energie entstehen – zum Beispiel Strom.

■ Unter **Scope 3** fallen Emissionen, die durch vor- und nachgelagerte Aktivitäten entlang der Wertschöpfungskette entstehen – zum Beispiel bei Lieferanten.

zusätzlich durch interne Audits überprüft. Eine Arbeitsanweisung regelt den Umgang bei umweltrelevanten Vorfällen und Umweltschadensfällen, um deren Auswirkungen auf die Umwelt möglichst gering zu halten.

Die größten Produktionsstandorte Hamburg und Offenburg emittieren 65 Prozent der zusammengefassten THG-Emissionen aller ISO-14001-zertifizierten Standorte. Wir überwachen und bewerten, welche Fortschritte diese Standorte bei der Reduzierung ihrer CO₂-Emissionen machen. Sie sind, wie auch die Konzernzentrale in Norderstedt, zusätzlich nach ISO 50001:2018 zertifiziert. Dabei handelt es sich um die deutsche Fassung der weltweit gültigen Norm für Energiemanagementsysteme, die eine Anleitung für ein systematisches Energiemanagement gibt und dabei helfen soll, Energiekosten, Treibhausgase und andere Umweltauswirkungen zu reduzieren.

Effizienz steigern

Ein weiterer strategischer Ansatzpunkt, um die Energieeffizienz zu erhöhen, ist der Einsatz energie- und ressourcensparender Technologien. Dazu zählen wir auch die effiziente Eigenerzeugung von Energie: An mehreren Produktionsstandorten setzen wir Kraft-Wärme-Kälte-Kopplungs (KWKK-) beziehungsweise Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen (KWK-Anlagen) ein. Sie ermöglichen die effiziente Eigenerzeugung von Energie, denn neben der elektrischen Energie wird auch die entstehende Wärme genutzt – etwa für Produktionsprozesse oder zum Heizen. Zusätzlich decken wir den Energieverbrauch der KWK-Anlage an der Konzernzentrale seit 2021 vollständig und seit 2022 in den Werken in Hamburg, Offenburg und Italien anteilig über Biogaszertifikate ab. In Summe konnten wir 2022 über 50 Prozent unseres Strombedarfs über energieeffiziente KWK-Anlagen selbst produzieren.

Photovoltaik ausbauen

Im Berichtszeitraum haben wir weiter am Ausbau der Stromproduktion durch Photovoltaik gearbeitet. Alle tesa Werke haben unter anderem Machbarkeitsstudien initiiert und konkrete Investitionen angestoßen. Auf dem Dach der Konzernzentrale wird eine knapp 760 Quadratmeter große Photovoltaikanlage errichtet. Sie wird mit einer Leistung von 260 kWp voraussichtlich im ersten Halbjahr 2023 in Betrieb gehen. Weitere Anlagen in China und Offenburg sollen zeitnah folgen.

Emissionen senken

Wir berechnen unsere THG-Emissionen nach den Vorgaben des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) und nutzen die markt-basierte Methode. Danach konnten wir unsere Scope-1- und Scope-2-Emissionen von 2018 bis 2022 absolut um 27 Prozent reduzieren. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Ausstoß damit um 12,8 Prozentpunkte gesunken. Daneben haben wir unsere spezifischen Emissionen im gleichen Zeitraum pro Tonne Endprodukt um 25 Prozent reduziert.

Abb. 1: Gesamtenergieverbrauch in GWh

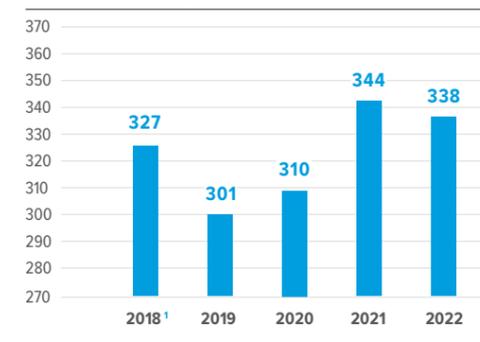


Abb. 2: Strom aus erneuerbaren Quellen² in %

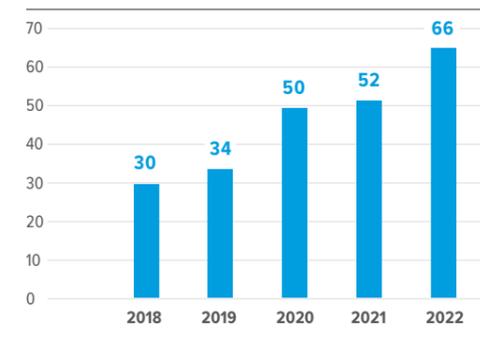
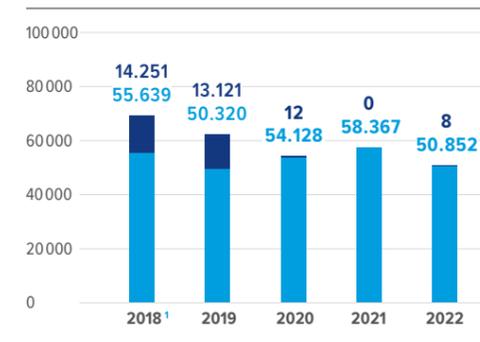


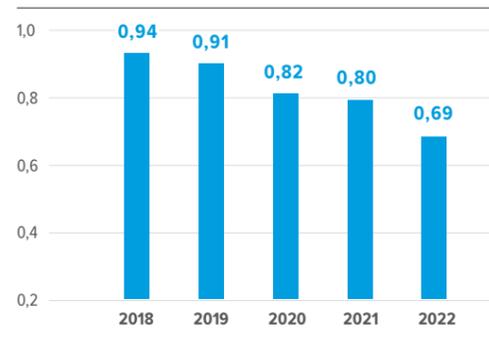
Abb. 3: CO₂-Emissionen Scope 1 und Scope 2³ in t CO₂e



¹ Referenzjahr
² Dazu zählen der Einkauf von Herkunftsnachweisen für Grünstrom, die Eigenproduktion z. B. durch Photovoltaikanlagen und der Betrieb von KWK-Anlagen mit Biogas.
³ Definitionen gemäß GHG Protocol Scope 2 Standard; Market-Based Method; Emissionsfaktor für Strom aus regenerativen Quellen wird gleich null gesetzt.

● Scope 2
● Scope 1

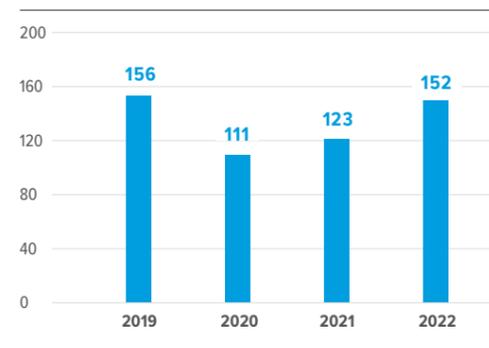
Abb. 4: Spezifische CO₂-Emissionen pro Tonne Endprodukt in t CO₂ e



Seit 2018 ermitteln wir Daten für die wesentlichen Emissionen entlang der Wertschöpfungskette (Scope 3). Dabei haben wir die Bereiche Rohstoffe, Fertigwarenhersteller und Produkttransporte als wesentliche Kategorien identifiziert. Unsere Scope-3-Emissionen berichten wir bislang im Rahmen von CDP an unsere Stakeholder. Im Berichtsjahr haben wir unser CO₂-Monitoring für Scope-3-Emissionen weiter ausgebaut.

Bei unserer Produktion entstehen auch sogenannte Volatile Organic Compounds (VOC). Dabei handelt es sich um flüchtige organische Verbindungen (Abgase), deren Ausstoß wir auf ein Minimum reduzieren wollen. Dafür nutzen wir regenerative Nachverbrennungsanlagen zur thermischen Abgasreinigung sowie Adsorption-Abluftreinigungsanlagen mit Rückgewinnung von Lösemitteln. Im Berichtsjahr haben wir einen neuen Thermo-Reaktor in unserem Hamburger Werk und zwei weitere am neuen Standort in Vietnam in Betrieb genommen. 2022 lagen unsere globalen VOC-Emissionen bei 152 Tonnen.

Abb. 5: VOC-Emissionen in t



Abfall

Wir fördern die Kreislaufwirtschaft und wollen Materialien einsetzen, die am Ende ihrer Lebensdauer im Kreislauf verbleiben oder anderweitig wiederverwertet werden können. In der Produktion lassen sich Abfälle bislang nicht vollkommen vermeiden. Unser Anspruch ist jedoch, sie wirksam zu reduzieren. Wir legen daher großen Wert auf einen effizienten Umgang mit Ressourcen.

Vermeiden, wiederverwenden, recyceln

Kernelement unseres Abfall- und Rohstoffmanagements ist das Gebot „vermeiden, wiederverwenden, recyceln“. Oberste Priorität haben Abfallvermeidung und -reduktion. Daneben identifizieren wir laufend verschiedene Möglichkeiten der Wiederverwertung. Nur wenn es nicht vermeidbar ist, werden Abfälle der Beseitigung zugeführt. Unsere Werke verfolgen das strategische Ziel, bis 2025 keine Produktionsabfälle mehr über Deponien zu entsorgen („zero waste to landfill“). Für sechs von sieben unserer Werke haben wir diesen Status schon erreicht.

Ressourceneffizienz

Wir entwickeln nachhaltigere, lösemittelfreie Herstellungsverfahren und setzen, wo möglich, biobasierte und recycelte Rohstoffe ein. Um Materialien möglichst wiederzuverwerten, achten wir bereits bei der Entwicklung unserer Produkte und ihren Produktionsverfahren auf Ressourceneffizienz und arbeiten in unseren Werken kontinuierlich daran, produktionsbedingte Rohstoffverluste zu minimieren. Das gilt ebenso für die Klebmassenherstellung wie für das Beschichten und Schneiden. Unter anderem wollen wir Anlagen, in denen Lösemittel eingesetzt werden, bis 2030 technisch aufrüsten. Ziel ist es, die Lösemittel am Ende der Prozesse vollständig zurückzugewinnen. Abfälle, die während eines Produktionsprozesses entstehen und die wir nicht vermeiden können, werden an unseren Standorten getrennt gesammelt. Sowohl ungefährliche als auch gefährliche lösemittelhaltige Abfälle werden von tesa nahezu vollständig verwertet und somit im Kreislauf gehalten. Ebenso unterstützt tesa durch den Einsatz FSC®-zertifizierter Rohstoffe eine nachhaltige Waldbewirtschaftung. Viele unserer Produkte tragen deshalb bereits eine FSC®-Zertifizierung (FSC® C148769).

■ CDP ist eine Organisation, die einmal jährlich die Nachhaltigkeitsleistung von Unternehmen anhand ausführlicher Fragebögen untersucht.

Mehr zu CDP auf den Seiten 52 und 59.



Recycling von Verpackungen

Auch die Reduktion von Verpackungsmaterial trägt dazu bei, Abfall und somit negative Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren. Wir wollen im Industriebereich die Menge an Verpackungsmaterial so weit wie möglich verringern und auf alle nicht unbedingt notwendigen Verpackungen verzichten – ohne dabei die Qualität, Leistung oder den Schutz unserer Produkte zu beeinträchtigen. Bei den notwendigen Verpackungen legen wir Wert auf eine möglichst hohe Recyclingfähigkeit der Packstoffe. Zum Beispiel setzen wir vorrangig auf Kartonagen und Mehrwegpaletten und verwenden möglichst sortenreinen Kunststoff. Produktverpackungen werden grundsätzlich entsprechend den Inhaltsstoffen gekennzeichnet, um eine fachgerechte Entsorgung zu gewährleisten.

Aktive Einbindung der Mitarbeitenden

Um weitere abfallsparende Maßnahmen zu entwickeln, nutzen wir das Know-how unserer Mitarbeitenden. Deshalb haben wir 2022 die erfolgreiche Kampagne „Einfälle statt Abfälle“ im tesa Werk Offenburg fortgeführt. Dahinter steht ein langfristiges Projekt, mit dem wir den Energie- und Ressourceneinsatz kontinuierlich reduzieren wollen. Beteiligt sind Mitarbeitende aus Produktion, Prozessentwicklung und Technik.

In diesem Zuge finden regelmäßig abteilungsinterne und -übergreifende Projektbesprechungen statt. Sie dienen dazu, die konkrete Umsetzung von Verbesserungspotenzialen abzustimmen und Best-Practice-Lösungen auszutauschen. Das Projekt umfasst außerdem Kommunikationsmaßnahmen, die bei den Mitarbeitenden ein Bewusstsein für das Thema schaffen sollen. Insgesamt konnten 2022 15 Projekte zur Ressourceneffizienz umgesetzt werden. Diese Projekte führten zu Einsparungen von 286.000 Euro.

Abfallmengen

Abfälle werden bei uns nach Entsorgungsart sortiert. Insgesamt ist die in unseren Werken anfallende Abfallmenge pro Tonne Endprodukt im Vergleich zu 2018 um 5 Prozent gestiegen. Im Berichtsjahr wurden 88 Prozent des Abfalls wiederverwertet (Vorjahr 89 Prozent).

Abb. 6: Abfallmengen nach Art und Entsorgungsweg in 1.000 t

	2020	2021	2022
Beseitigung gefährlicher Abfälle	0,6	1,0	1,3
Beseitigung ungefährlicher Abfälle	1,2	1,1	1,2
Verwertung gefährlicher Abfälle	5,9	6,4	6,0
Verwertung ungefährlicher Abfälle	9,7	11,5	12,4
Gesamt	17,4	20,0	20,8

Wasser

Wasser ist eine wertvolle Ressource, die durch verschiedene Einflüsse bedroht und in manchen Regionen knapp ist. Vor diesem Hintergrund ist uns ein verantwortungsvoller, ressourcenschonender und möglichst sparsamer Umgang mit Wasser besonders wichtig. Daneben betrachten wir es als unsere Verantwortung, Wasserquellen vor Verschmutzungen aus unseren Produktionsaktivitäten zu schützen. Dies bringen wir auch in unseren konzernweiten Umweltleitlinien zum Ausdruck.

Risikominimierung

Wir legen Informationen zu unserem Wasser-Management im Rahmen von CDP offen. Auf Basis des „Water Security“-Fragebogens erhielten wir im Berichtsjahr eine Bewertung mit der Note C. Wir möchten verstärkt daran arbeiten, diese Bewertung zu verbessern.

Risiken für Wasserquellen, die sich aus unserer Produktion ergeben, wollen wir so gut wie möglich reduzieren. Das World Resources Institute (WRI) stellt mit dem „Aqueduct Water Risk Atlas“ ein Datentool zur Verfügung, mit dem wir jährlich eine Risikoanalyse für alle Produktionsstandorte und im Headquarter durchführen. Wir ergreifen Präventivmaßnahmen gegen denkbare Unfälle. Zum Beispiel dürfen wassergefährdende Flüssigkeiten nur auf Flächen ab- und umgefüllt oder gelagert werden, die mit geeigneten Auffangvorrichtungen versehen sind. Sollten wassergefährdende Stoffe austreten, greifen Notfallpläne, die das genaue Vorgehen bestimmen. Alle Maßnahmen werden regelmäßig in externen ISO-14001-Audits überprüft.

Wassermengen und -quellen

Wir setzen Wasser unter anderem bei der Produktion von Klebmassen ein, beispielsweise zur Verdünnung, zur Granulierung von Gummi oder zur Herstellung von Vorprodukten. In den vergangenen Jahren hat der Anteil wasserbasierter Produkte zugenommen, da wir Wasser immer häufiger als Hilfsmittel verwenden. Wir erheben an unseren Produktionsstandorten jährlich Wasserdaten wie Wasserverbrauch und Abwassermengen.

Abb. 7: Wasserdaten in m³ 2022

Wasserentnahme	514.000
davon Brunnenwasser	215.000
davon aus städtischen Quellen	299.000
Wasserverbrauch	142.000

Das von uns verwendete Wasser stammt überwiegend aus der öffentlichen Trinkwasserversorgung und aus dem Grundwasser. In unseren Kühlkreisläufen wird Wasser mehrfach wiederverwendet. An unseren Standorten ergreifen wir geeignete Maßnahmen, um Nutzwasser in den Kreislauf zurückzuführen. Unser Abwasser wird in Schmutz- und Regenwasser unterschieden und kontinuierlich Konzentrationsüberwacht. Außerdem wird das Abwasser monatlich von einem externen Labor auf vorgeschriebene Parameter untersucht. Unser neues Werk in Vietnam (Inbetriebnahme 2023) wird über ein Regenwasseraufbereitungssystem verfügen. Das Wasser wird für die Bewässerung der Pflanzen vor Ort auf dem Werksgelände genutzt.

Soziales

Es gehört zu unserer Unternehmenskultur, neben ökologischer auch soziale Verantwortung zu übernehmen, die von Wertschätzung und Respekt geprägt ist. Daneben folgen wir den Prinzipien Ehrlichkeit, Vertrauen, Toleranz und Integrität und machen uns für Vielfalt und Chancengleichheit stark.

Arbeitssicherheit

Als internationales Unternehmen mit 4.982 Beschäftigten investieren wir in Aus- und Weiterbildung und tragen außerdem große Verantwortung für die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeitenden. So haben wir uns das Ziel gesetzt, die Zahl der Arbeitsunfälle auf null zu senken und sowohl arbeitsbedingte Erkrankungen als auch körperliche und psychische Fehlbeanspruchungen bei der Arbeit zu vermeiden. Wir überprüfen regelmäßig, ob und wie wir die Arbeitsplätze in unserem Unternehmen noch sicherer und gesünder machen können.

Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz stehen bei tesa an erster Stelle. Unsere Mitarbeitenden und Auftragnehmer sollen von höchsten Gesundheits- und Sicherheitsstandards profitieren. Ein wirksamer Arbeits- und Gesundheitsschutz ist für uns das Ergebnis systematischen und konsequenten Handelns. Wir nehmen Prävention in den Fokus und sensibilisieren unsere Mitarbeitenden für mögliche Gefahren – zu ihrem eigenen Schutz und zum Schutz ihrer Kolleginnen und Kollegen.

Vermeiden und vorbeugen

Wir haben im Berichtszeitraum unsere konzernweit gültige Arbeitsschutzpolitik („tesa Policy on Occupational Safety and Health“) formuliert und verabschiedet. Sie ersetzt die bislang gültigen Richtlinien zum Arbeitsschutz („Occupational Safety Guidelines“). Gemeinsam mit den gesetzlichen Vorschriften bildet die neue Policy die Grundlage unseres internen Managementsystems im Bereich Arbeitssicherheit auf der Basis von sechs Leitthemen: Krisen- und Notfallmanagement, Gesundheitsfürsorge, Risikobeurteilung und Bewertung, Unfallprävention, Brand- und Explosionsschutz sowie Anlagensicherheit. Die Arbeitsschutzpolitik

wird durch unternehmensinterne Vorschriften und spezifische Betriebsanweisungen weiter konkretisiert und gilt auch für Subunternehmen, die in unseren Betriebsstätten Aufgaben übernehmen. Betriebsanweisungen für den Arbeitsschutz stehen für die Mitarbeitenden in der Landessprache der jeweiligen tesa Standorte zur Verfügung.

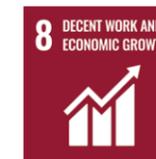
Unsere Beschäftigten und insbesondere unsere Vorgesetzten sind sich ihrer Verantwortung für den Arbeitsschutz bewusst. In Arbeitsschutzausschüssen und im jährlichen Management Review bewertet die Unternehmensführung gemeinsam mit dem Bereich Arbeitssicherheit das Unfallgeschehen des jeweiligen Jahres. Auf dieser Grundlage werden vom Management neue Maßnahmen initiiert, um die Sicherheit der Mitarbeitenden weiter zu verbessern und arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren zu reduzieren.

Im Jahr 2022 begutachtete die BG RCI (Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie) die tesa Werke in Hamburg und Offenburg und zeichnete sie mit dem Gütesiegel „Sicher mit System“ aus. Damit haben alle deutschen Standorte das Gütesiegel, und wir haben einen wertvollen Meilenstein für den Arbeitsschutz bei tesa erreicht. Das Gütesiegel belegt, dass der Arbeitsschutz systematisch in die Führungsverantwortung der Werke integriert wurde.

Schutz durch Evaluation von Gefahren und Risiken

Regelmäßig finden anlassbezogenen Gefährdungsbeurteilungen zum Thema Arbeitssicherheit in unseren Werken statt. Die Analysen beziehen Veränderungen an Maschinen, Anlagen oder Arbeitsräumen ebenso mit ein wie Neuanschaffungen und Prozessanpassungen. Sicherheitstechnische

Diese Sustainable Development Goals unterstützen wir im Bereich „Soziales“.



Abnahmen sowie eine systematische Gefahrenermittlung und Risikobewertung unter Einbeziehung von fachkundigen Mitarbeitenden sorgen dafür, dass technische und organisatorische Mängel vermieden werden und Mitarbeitende sich sicherheits- und gesundheitsgerecht verhalten können. In Arbeitsschutzausschüssen diskutieren Sicherheitsfachkräfte sowie die Geschäftsleitung wesentliche Ergebnisse der Gefährdungsbeurteilungen und definieren adäquate Vermeidungs- beziehungsweise Korrekturmaßnahmen.

Persönliche Schutzausrüstung für Mitarbeitende

tesa stellt allen betroffenen Mitarbeitenden eine geeignete persönliche Schutzausrüstung zur Verfügung. Das Tragen der Ausrüstung ist in den jeweiligen Betriebsanweisungen festgelegt. Um individuelle Besonderheiten vollumfänglich berücksichtigen zu können, erfolgt die Auswahl der Ausrüstungsgegenstände gemeinsam mit den Mitarbeitenden.

Regelmäßige Schulungen

Risiken können nur dann verringert werden, wenn unsere Mitarbeitenden verantwortungsvoll und vorausschauend handeln. Daher gibt es für alle Mitarbeitenden ein verpflichtendes Basistraining zu Arbeitssicherheit und Gesundheit. Das Training beinhaltet u. a. allgemeine Sicherheitsregeln, Maßnahmen zur Vorbeugung, Verhalten bei Notfällen und Gesundheitstipps. Darüber hinaus finden an allen Standorten auch regelmäßig Sicherheitsschulungen für externe Dienstleister statt.

Umgang mit Gefahrstoffen und Unfallrisiken

Auch der Umgang mit Gefahrstoffen ist detailliert geregelt. Der Fachbereich Arbeitssicherheit, der Bereich „Corporate Regulatory Affairs“ und die Verantwortlichen aus Forschung, Entwicklung und Produktion legen die Prozesse zu Handhabung, Kennzeichnung, Lagerung und Transport von gefährlichen Substanzen fest. Auch die Lagerung von gefährlichen Abfällen wird über eine Betriebsanleitung geregelt. Mitarbeitende, die mit bestimmten gefährlichen Substanzen arbeiten, erhalten verpflichtend regelmäßige Schulungen und unterziehen sich wiederkehrenden Gesundheits-Check-ups.

Anlagen und Arbeitsplätze werden im Hinblick auf Sicherheit periodisch inspiziert und überprüft. Das Vorgehen bei Unfällen mit Gefahrstoffen ist im Notfallmanagement geregelt.

Im Rahmen unseres Arbeitsschutzmanagements legen wir unser Augenmerk insbesondere auf die ISO-14001-zertifizierten Produktionsstandorte – denn dort besteht im Vergleich zu unseren Bürostandorten das größere Unfallrisiko und ein erhöhtes Risiko für gesundheitliche Beeinträchtigungen und Umweltschäden. Wir beschäftigen an allen nach ISO-14001-zertifizierten Standorten eigene Sicherheitsfachkräfte und fördern ihren Austausch untereinander über Ländergrenzen hinweg. Bei jährlich stattfindenden Meetings werden wesentliche Arbeitssicherheits- und Gesundheitsrisiken diskutiert und gemeinsame Projekte initiiert. Bis 2025 sollen alle tesa Standorte, die bereits über ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 verfügen, auch eine Zertifizierung nach ISO 45001 für Arbeitsschutz erreichen.

Abb. 8: Arbeitssicherheit in Zahlen

	2018	2019	2020	2021	2022
Arbeitsunfälle ≥ 1 Tag (Anzahl)	21	22	18	21	20
Unfallhäufigkeitsrate ≥ 1 Tag (Anzahl/1 Mio. Arbeitsstunden)	4,1	4,3	3,6	4,1	3,6
Arbeitsunfälle > 3 Tage (Anzahl)	10	8	9	6	12
Unfallhäufigkeitsrate > 3 Tage (Anzahl/1 Mio. Arbeitsstunden)	1,9	1,6	1,8	1,2	2,1

Mit der „Accident Frequency Rate“ (AFR) dokumentieren wir alle Arbeitsunfälle, die zu mindestens einem Ausfalltag geführt haben. Im Jahr 2022 lag die AFR der dokumentierten Unfälle mit mindestens drei Ausfalltagen bei 2,1 pro Million Arbeitsstunden über alle Standorte hinweg (2021: 2,1). Dies lag deutlich unter dem deutschen Branchendurchschnitt (BG RCI) von 12,3 (2021).

Prävention durch Information

Im Berichtszeitraum konzentrierten wir uns weiter auf den Brandschutz. So fanden Evakuierungs- und Feuerlöschtrainings für Brandschutz Helfer in den Werken statt. Daneben gab es im tesa Headquarter eine Feuerlöschübungsaktion, bei der sich die Beschäftigten unter Anleitung einer Fachperson mit Brandschutzmaßnahmen und dem richtigen Verhalten im Falle eines Feuers

vertraut machten. In der tesa Manufacturing Hamburg GmbH wurde ein umfangreicher Arbeitsschutz- und Gesundheitstag durchgeführt und wie jedes Jahr eine Safety Week an unserem Standort Suzhou. Dabei erhielten alle Mitarbeitenden unter anderem die Möglichkeit, sich über persönliche Schutzausrüstung, Lärmbelastung sowie das Erkennen von Einzugsstellen und deren Sicherung zu informieren. An unseren Produktionsstandorten werden Präventivmaßnahmen u. a. gegen Lärm durchgeführt. Regelmäßig finden Schallpegelmessungen in den unterschiedlichen Arbeitsbereichen der Werke statt. Neuanschaffungen von Maschinen und Anlagen müssen unseren Anforderungen im Sinne des Lärmschutzes entsprechen. Die Verwendung einiger Monomere im Polymerisationsprozess kann zu Geruchsbelästigungen führen. Hierzu ergreifen wir Gegenmaßnahmen, wie die Nutzung spezieller Aufsätze für Luftfiltersysteme.

Auf dem Werksgelände der tesa Manufacturing Hamburg, einem unserer Verarbeitungszentren, fand ein umfangreicher Arbeitsschutz und Gesundheitstag mit vielen praktischen Übungen statt, zum Beispiel zur korrekten Absturzsicherung bei Arbeiten in der Höhe.



Siehe Abb. 8: Arbeitssicherheit in Zahlen.

Mitarbeitende

Unsere Mitarbeitenden tragen maßgeblich zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung bei. Durch ihr Fachwissen, ihre Fähigkeiten und ihr Engagement sichern wir unsere Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft. Unser Ziel ist es, ein attraktives Arbeitsumfeld zu schaffen, das die Leistungsfähigkeit der Einzelnen erkennt und die Potenziale einer vielfältigen Belegschaft aktiv fördert.

Erfolg durch Entwicklung

Der Erfolg unseres Unternehmens beruht wesentlich auf den Fähigkeiten unserer Beschäftigten. Wir wollen engagierte Mitarbeitende für uns gewinnen und im Unternehmen halten. Unsere Personalstrategie ist darauf ausgerichtet, als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden und unsere Attraktivität durch gezielte Maßnahmen fortlaufend zu erhöhen. Daher arbeiten wir transparent und in enger Kommunikation mit unseren Mitarbeitenden an der stetigen Verbesserung unserer Arbeitsbedingungen. Auch zählen wir bei unseren Mitarbeitenden auf die Bereitschaft, sich weiterzuentwickeln und fördern dies durch vielfältige Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen. All das soll dazu beitragen, dass Menschen mit viel Potenzial gerne und langfristig bei uns arbeiten.

Neben den Entwicklungschancen für unsere Mitarbeitenden stehen wir für Diversität und Chancengleichheit ein. Die People Values beschreiben unsere Unternehmenskultur in unserem täglichen Handeln. Sie sind in die jährlich stattfindenden Mitarbeitenden- und Feedbackgespräche integriert. Wir ermutigen alle Beschäftigten, die Werte mitzugestalten und zu leben.

Gesundes Arbeitsumfeld

Unser Gesundheitsmanagement setzt maßgeblich auf Prävention. Wir bieten in Zusammenarbeit mit einem externen Partner zusätzlich zum Beratungsangebot des Betriebsärztlichen Dienstes und der Sozialberatung eine kostenfreie psychologische Sprechstunde für die seelische Gesundheit der Mitarbeitenden an.

Wir statten die Arbeitsplätze unserer Beschäftigten ergonomisch und zeitgemäß aus. Daneben bieten wir flexible Möglichkeiten für selbstbestimmtes Arbeiten, zum Beispiel unser Gleitzeitmodell und



People Values

Werte für unsere Zusammenarbeit

Kunden in den Mittelpunkt stellen

Sei nah dran an unseren Kunden, um deren Wünsche zu antizipieren und umzusetzen.

Entschlossen handeln

Sei selbstbestimmt und proaktiv.

Zusammenarbeiten

Sei aufgeschlossen und strebe gemeinsam nach Erfolg – als Team.

Ziele erreichen

Sei immer gewillt, deine Leistung zu verbessern und bestmögliche Ergebnisse zu erzielen.

Sich selbst herausfordern

Sei engagiert, offen für Veränderungen und fordere dich selbst heraus.

Verantwortungsbewusst handeln

Sei fair, ehrlich und handle stets verantwortungsbewusst.

das Homeoffice-System. Für die flexible Gestaltung der eigenen Arbeitszeit ist unter anderem ein Eltern-Kind-Büro im tesa Headquarter vorhanden. Hier gibt es auch ein umfassendes Gesundheitsmanagement mit Angeboten von der Ergonomieberatung bis zum eigenen Fitnessstudio.

Um darüber hinaus ein gesundes Leben zu unterstützen, bieten wir unseren Mitarbeitenden eine betriebsärztliche Beratung und Betreuung sowie Vorsorgeuntersuchungen und halten darüber hinaus verschiedene Mobilitätskonzepte vor. So besteht die Möglichkeit, E-Autos und E-Bikes an einer Ladestation am Firmengebäude mit Strom zu versorgen.

Maßgeschneiderte Fortbildungsmöglichkeiten

Wir sehen alle Mitarbeitenden als Individuen mit eigenem Potenzial und bieten vielseitige Entwicklungsmöglichkeiten. Unser jährliches Mitarbeitergespräch hilft uns, persönliche und fachliche Zukunftsvorstellungen in den Entwicklungsplan unserer Mitarbeiter zu integrieren und ihre Weiterentwicklung effektiv und maßgeschneidert zu planen. Für ihre berufliche Weiterentwicklung haben wir ein Portal für extern und intern ausgeschriebene Stellen eingerichtet. Unsere Mitarbeitenden erhalten so die nötige Transparenz und die Möglichkeit, sich funktions- und länderübergreifend auf interne Stellen zu bewerben.

Unsere Weiterbildungsprogramme beinhalten Basisqualifizierungen für neue Beschäftigte. Daneben können sich alle Mitarbeitenden in Präsenzschnulungen zu Themen wie Compliance, Arbeitssicherheit, Umwelt, Vertrieb, Management und Führung weiterbilden. Im digitalen Learning Hub findet man Kurse zu Kompetenzen wie „Aktiv Feedback geben“, „Self-learning“ und Ähnlichem. Seit 2021 steht allen Mitarbeitenden außerdem ein Nachhaltigkeitstraining auf unserer globalen Lernplattform zur Verfügung. Dort werden Themen wie Treibhausgasemissionen und Klimaschutz behandelt. Darüber hinaus ergänzen Angebote der digitalen Lernplattform LinkedIn Learning unsere eigenen Programme.

Aktiv gegen den Fachkräftemangel: Ausbildung und duales Studium bei tesa

Der tesa Konzern bietet in den Produktionsstätten in Hamburg-Hausbruch und Offenburg eine eigenständige Ausbildung an; außerdem planen wir für die Unternehmenszentrale der tesa SE ab 2023 ein solches Ausbildungsprogramm. Die Schwerpunkte liegen im technischen Bereich, zum Beispiel bei Ausbildungen zum/zur Chemikant/in, Elektroniker/in für Betriebstechnik, Industriemechaniker/in, Maschinen- und Anlagenführer/in sowie Mechatroniker/in. Daneben gibt es duale Studiengänge und kaufmännische Berufsausbildungen, etwa in den Bereichen Kunststoff- und Elastomertechnik, Elektrotechnik, Data Science, Business Administration sowie Wirtschaftsingenieurwesen.

Für Praktikantinnen und Praktikanten und Werkstudierende mit hervorragenden Leistungen gibt es die Möglichkeit, in unser tesa Talents Programm aufgenommen zu werden. Dadurch halten wir Kontakt mit jungen Talenten und eröffnen ihnen weitere Arbeitsmöglichkeiten. Im Berichtsjahr waren 53 ehemalige Praktikantinnen und Praktikanten und Studierende Teil unseres Talente-Netzwerks.

Diversität und Chancengleichheit

Alle unsere Mitarbeitenden sollen die gleichen Chancen haben – unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, sexueller Orientierung oder Religion. Unsere Personalabteilungen und Führungskräfte weltweit sind dafür sensibilisiert, Diskriminierung jeglicher Art vorzubeugen. Bei der Besetzung neuer Stellen legen wir viel Wert darauf, Kolleginnen und Kollegen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen einzustellen. Im tesa Headquarter stieg die Quote der Beschäftigten mit einer anderen als der deutschen Staatsangehörigkeit zwischen Dezember 2020 und Dezember 2022 um 3,2 Prozentpunkte auf 8,7 Prozent. Um diesen Trend zu fördern, schreiben wir Stellen für bestimmte Funktionen ausschließlich auf Englisch aus. Zusätzlich unterstützen wir Programme für die Integration von benachteiligten Gruppen. In Norderstedt arbeiten wir mit dem Unternehmen Elbe Nord zusammen, das Menschen mit Behinderungen ausbildet und einstellt.

In den nächsten Jahren wollen wir uns noch stärker für die Gleichberechtigung der Geschlechter innerhalb der Belegschaft und in Führungspositionen einsetzen. Als Zielwert haben wir uns vorgenommen, in der tesa SE bis Mitte 2027 30 Prozent der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands sowie 35 Prozent der zweiten Ebene mit Frauen zu besetzen.

Governance

Jede Art von unternehmerischem Handeln ist auch den Belangen von Umwelt und Gesellschaft verpflichtet. Wir bei tesa stellen uns dieser Herausforderung und richten unser Unternehmen auf eine nachhaltige Wirtschaftsweise aus. Auch von unseren Lieferanten verlangen wir, entsprechend zu agieren. Dabei dienen uns internationale Standards wie der UN Global Compact oder die Sustainable Development Goals als Leitplanken für die Gestaltung unserer Aktivitäten und Anforderungen in Sachen Nachhaltigkeit.

Bedeutung von Nachhaltigkeit in der Unternehmensstrategie

Wir verstehen Nachhaltigkeit als unsere Verantwortung, als Haltung – und Chance. Nachhaltiges Handeln fordert uns, einen Schritt weiter zu denken und uns kontinuierlich zu verbessern. Bei tesa ist Nachhaltigkeit daher als zentraler Baustein in der Unternehmensstrategie verankert. Im Berichtsjahr haben wir die bestehende Nachhaltigkeitsstrategie überarbeitet und das bisherige Level unserer Ambitionen erhöht: Wir wollen all unser technologisches Know-how und unsere Leidenschaft dafür einsetzen, nachhaltigere Klebelösungen und Produkte zu entwickeln.

Nachhaltigkeitsmanagement bei tesa

Die Steuerung von wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen wie dem Klimaschutz liegt im erweiterten Vorstand, dem Global Executive Committee. Dieses besteht aus den Vorstandsmitgliedern und weiteren Führungskräften, etwa dem Chief Sustainability Officer. Das Komitee tagt alle zwei Wochen und bespricht das Thema Nachhaltigkeit regelmäßig neben weiteren Aspekten. Daneben berichtet der Chief Sustainability Officer direkt an den Vorstandsvorsitzenden von tesa.

Zudem stehen wir in einem regelmäßigen Dialog mit unseren externen Stakeholder. Durch diesen Austausch überprüfen wir unsere Nach-

haltigkeitsaktivitäten kontinuierlich und beziehen so aktuelle gesellschaftliche und ökologische Entwicklungen mit in unsere Planungen ein.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie

Im Berichtsjahr haben wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie überarbeitet und fünf strategische Handlungsfelder identifiziert, für die langfristige Ziele bis 2030 formuliert wurden. Die Handlungsfelder decken unsere gesamte Wertschöpfungskette ab und lauten:

Strategische Handlungsfelder

- Verringerung der Emissionen
- Verantwortungsvolle Beschaffung
- Verwendung von recycelten und biobasierten Materialien
- Kreislaufwirtschaft und Abfallvermeidung
- Kunden bei ihren Nachhaltigkeitszielen unterstützen

Ein Baustein der Strategie ist weiterhin die Nachhaltigkeitsagenda, die sich an den zehn Prinzipien des „Global Compact“ (UNGC) und den „Sustainable Development Goals“ (SDGs) der Vereinten Nationen orientiert. Die Agenda haben wir 2022 ebenfalls leicht angepasst. Sie reflektiert unseren Anspruch, Nachhaltigkeit ganzheitlich zu verstehen und beinhaltet somit auch Themen, die über die strategischen Handlungsfelder hinausgehen – zum Beispiel Arbeitssicherheit (vgl. dazu auch Abschnitt Arbeitssicherheit, S. 53-55).

Ratings und Awards

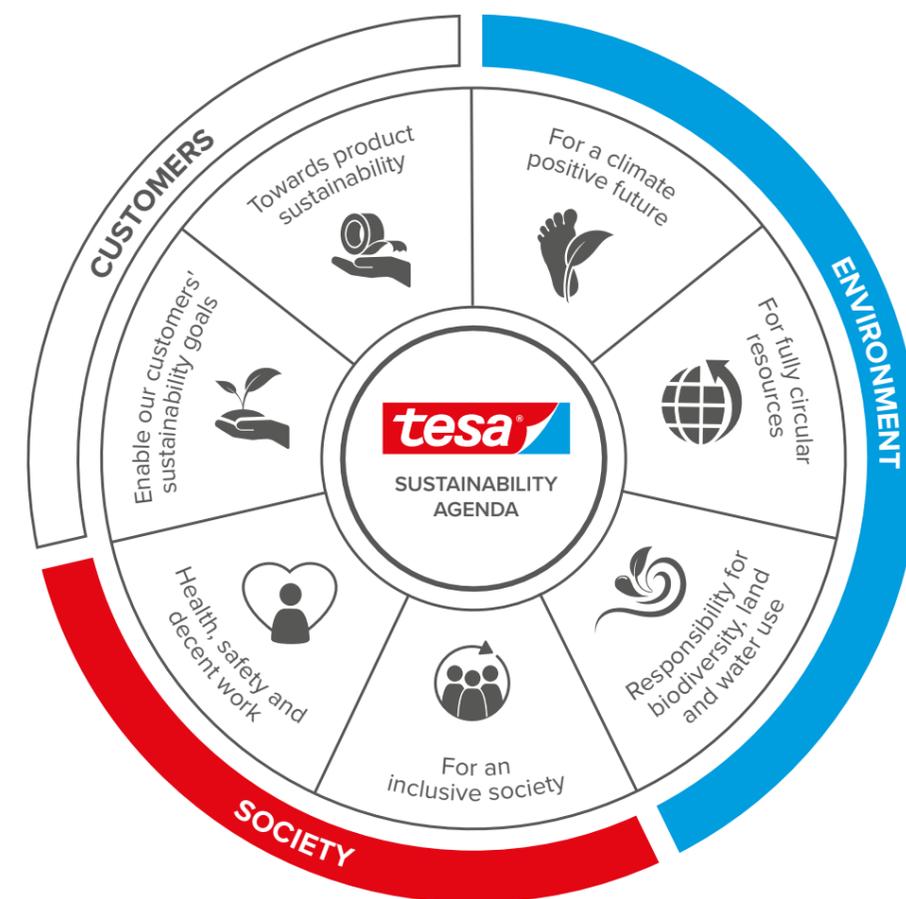
Unser klares Bekenntnis zur Nachhaltigkeit wird regelmäßig durch Ratings und Rankings bestätigt. Die Ergebnisse dieser Bewertungen nehmen wir als Motivation, um uns weiter zu verbessern. Für seine Leistungen im Bereich Klimaschutz wurde tesa von CDP mit der Note B ausgezeichnet (B- im Vorjahr). Für sein Engagement im Bereich Wasser erhielt tesa die Note C (vgl. Abschnitt Wasser/Risikominimierung, S. 52).

2022 hat tesa außerdem erneut am Nachhaltigkeitsrating von EcoVadis teilgenommen und eine Silbermedaille für seine Nachhaltigkeitsleistungen erhalten. EcoVadis ist eine renommierte Rating-Plattform für Unternehmen mit globalen Beschaffungsketten.

Um möglichst konkret zu benennen, zu welchen der internationalen Nachhaltigkeitsziele wir mit unseren Prozessen und Produkten einen Beitrag leisten können, haben wir einen Abgleich mit den 169 SDG-Unterzielen durchgeführt. Das Ergebnis ist im Index auf den Seiten 62-63 zu finden.

Die Nachhaltigkeitsagenda reflektiert unseren Anspruch, Nachhaltigkeit ganzheitlich zu verstehen und beinhaltet somit auch Themen, die über die strategischen Handlungsfelder hinausgehen.

Abb. 9: tesa Sustainability Agenda



Nachhaltigkeit in der Lieferkette

Als international tätiges Unternehmen kaufen wir Rohstoffe auf der ganzen Welt. Entsprechend komplex sind unsere globalen Lieferketten. Zu unseren wichtigsten Märkten gehören Europa und Asien. Die enge Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten ermöglicht es uns, eine hohe Produktqualität und Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Gleichzeitig übernehmen wir soziale und ökologische Verantwortung. Wir erwarten von allen Lieferanten, dass sie unsere hohen Erwartungen erfüllen. Dazu gehört auch, die Menschenrechte zu achten und zu wahren.

Hohe Standards für verantwortungsvolle Beschaffung

Wir wollen, dass die Zulieferbetriebe unsere Standards einhalten und bei Verstößen die betreffenden Missstände beheben. Um dies nachzuhalten, haben wir einen eigenen Prüfprozess implementiert. Unsere Einkäuferinnen und Einkäufer werden zur Purchasing Compliance Guideline, zum Code of Conduct for Suppliers, zur Antitrust Compliance sowie zum Thema Nachhaltigkeit geschult. Damit sensibilisieren wir die beteiligten Kolleginnen und Kollegen auch für die Einhaltung der Menschenrechte. Die Bestimmungen für unseren globalen Einkauf sind in unserer Purchasing Compliance Guideline (PCG) beschrieben. Als Teil des konzernweiten Compliance-Handbuchs enthält die Guideline verbindliche Verhaltensregeln für tesa als einkaufendes Unternehmen. Sie wird von uns laufend evaluiert.

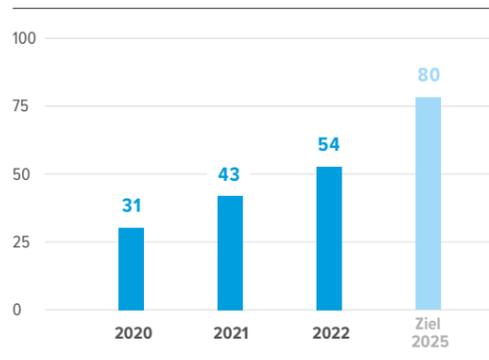
Zulieferbetriebe, die uns direkt beliefern, verpflichten wir zur Unterzeichnung des „Code of Conduct for Suppliers“ (CoCS). Er legt grundlegende Regeln und Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechte, der Arbeitsnormen, des Umweltschutzes und der Korruptionsprävention fest. Mit Blick auf das neue LkSG (Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz) haben wir den CoCS im Berichtsjahr erweitert und dem Thema Menschenrechte noch höhere Relevanz beigemessen. Dieser gilt ab 2023. Als verantwortungsvolles Unternehmen lehnt tesa jede Form von Menschenrechtsverletzungen ab, etwaige Verstöße werden umgehend geahndet. Wir behalten uns vor, Geschäftsbeziehungen bei schwerwiegenden Verstößen zu beenden. 2022 wurden keine Hinweise auf Menschenrechtsverletzungen gemeldet.

Transparenz bei den Zulieferern

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, Transparenz und Nachhaltigkeit in der Lieferkette Schritt für Schritt zu erhöhen. Bereits seit 2020 laden wir direkte Zulieferbetriebe über die Plattform „EcoVadis“ ein, ein Assessment durchzuführen. Sie können dadurch nachweisen, inwieweit sie Menschenrechte, faire Arbeitsbedingungen und Umweltaspekte berücksichtigen sowie ihre Produkte, Rohstoffe und Dienstleistungen verantwortungsvoll erzeugen und beschaffen. Die Bewertung ist ein erster Schritt, um die Transparenz zu erhöhen, und somit ein wichtiger Beitrag zur Stärkung der nachhaltigen Entwicklung in der Lieferkette. Zusätzlich bietet EcoVadis Trainings zu verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen auf ihrer Plattform an, zu denen wir unsere Einkäuferinnen und Einkäufer und Zulieferer regelmäßig einladen.

Ende 2022 lagen für 54 Prozent (2021: 43 Prozent) unseres direkten Einkaufsvolumens EcoVadis-Selbstauskünfte vor. In den kommenden Jahren wollen wir diesen Anteil schrittweise erhöhen: Für insgesamt 80 Prozent des direkten Einkaufsvolumens sollen bis 2025 Nachhaltigkeitsbewertungen vorliegen. Bis 2030 – so unser Ziel – wollen wir 80 Prozent unseres Einkaufsvolumens nur noch an Lieferanten vergeben, die unseren hohen Ansprüchen mit Blick auf verantwortungsvolle Lieferketten genügen und dies entsprechend nachweisen können.

Abb. 10: Abdeckung direktes Einkaufsvolumen durch EcoVadis in %



Risikobewertung

Turnusmäßig führen wir einmal im Jahr – und zusätzlich auch anlassbezogen, zum Beispiel bei neuen Zulieferern – einen Screening-Prozess in unseren Lieferbetrieben durch. Dabei werden landes- und industriespezifische Risiken ermittelt. Bei der Klassifizierung in sechs Kategorien von „very low“ bis „very high“ spielt unter anderem auch die Höhe des Einkaufsvolumens eine Rolle. Daneben werden Faktoren wie „strategische Relevanz“ einbezogen, etwa wenn es sich um einen Zulieferer für einen wichtigen Rohstoff oder um einen „Single-Source Supplier“ handelt.

Compliance

Die Einhaltung interner Standards und Richtlinien, geltender Gesetze und übergeordneter Regelungen macht tesa zu einem vertrauenswürdigen Partner für alle Stakeholder und Interessengruppen. Das betrifft Umwelt- und soziale Belange genauso wie andere Angelegenheiten der Unternehmensführung. Grundlage dafür ist, dass wir den bestehenden gesetzlichen Handlungsrahmen, geltende Regeln und interne Richtlinien verinnerlichen, verstehen und sicher anwenden.

Code of Conduct – Grundwerte für verantwortliches Handeln

Wir haben einen Code of Conduct (CoC) etabliert, um die Einhaltung unserer strengen Compliance-Maßstäbe bestmöglich sicherzustellen und so unserer gesellschaftlichen Verantwortung Rechnung zu tragen. Der CoC bietet als übergeordneter Werteframework und Verhaltensleitfaden Handlungsorientierung für alle Geschäftstätigkeiten und unterstützt unsere Mitarbeitenden, Führungskräfte und Organe darin, die zentralen Grundsätze und Werte der Unternehmensbereiche zu beachten und zu leben. Durch regelmäßige zielgruppenspezifische Trainingsmaßnahmen verankern wir die Compliance-Grundsätze in unserem Unternehmen. Regelmäßig schulen wir weltweit durchschnittlich mehrere Tausend Mitarbeitende zu den Themen Code of Conduct, Korruptionsprävention und kartellrechtssowie datenschutzkonformes Verhalten. Daneben wird unsere Unternehmensleitung vom Corporate Compliance Management dabei unterstützt, Compliance-Risiken zu erkennen und Verstößen vorzubeugen. Compliance Risk Assessments werden regelmäßig durchgeführt, um wesentliche Risikofelder zu identifizieren. Das Corporate Compliance Management berät und unterstützt die lokalen Compliance-Beauftragten bei der Umsetzung von daraus abgeleiteten Maßnahmen.

In unserem unternehmerischen Handeln sind für uns die folgenden internationalen Standards und Richtlinien maßgebend:

- die Menschenrechtserklärung der Vereinten Nationen (UN)
- die Richtlinien der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für multinationale Unternehmen

- die fundamentalen Konventionen der International Labour Organisation (ILO)

■ Im Berichtsjahr haben wir außerdem eine Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte verfasst und intern sowie extern veröffentlicht. Gleichzeitig haben wir unsere Bildung zu Code-of-Conduct-Themen erweitert. Durch diese nehmen nun alle Mitarbeitenden an einer Sensibilisierungsschulung zu Arbeitsrechtsfragen wie Kinderarbeit und Zwangsarbeit und auch Menschenrechtsfragen wie Diskriminierung und Belästigung teil. Wir stellen weiterhin sicher, dass Mitarbeitende ein hohes Bewusstsein für diese Themen sowie das Whistleblower-Verfahren haben.

Compliance Management System

Unser konzernweites Compliance Management System (CMS) orientiert sich an etablierten Maßgaben wie dem IDW Prüfungsstandard „Grundsätze ordnungsmäßiger Prüfung von Compliance Management Systemen“ (IDW PS 980). Dabei folgen wir den Leitgedanken „Verhindern und Vorbeugen“, „Erkennen“ und „Reagieren und Verbessern“.

- **Verhindern und Vorbeugen:** Wir verankern präventive Maßnahmen, um unrechtes Verhalten zu vermeiden.
- **Erkennen:** Wir nutzen Risikoanalysen, um konzernweit wesentliche Compliance-Risiken frühzeitig zu erkennen und zu managen. Zusätzliche Kontrollmechanismen machen regelwidriges Handeln offenkundig.
- **Reagieren und Verbessern:** Wir ahnden etwaige Verstöße gegen gesetzliche und interne Vorgaben dem Einzelfall entsprechend angemessen. Zudem leiten wir kontinuierlich Verbesserungsmaßnahmen für das gesamte CMS ab.

Im Berichtszeitraum haben wir ein ■ digitales Hinweisgebersystem eingeführt, welches allen Mitarbeitenden, Führungskräften, Kunden, Lieferanten und anderen externen Hinweisgebern ermöglicht, mögliche Verstöße vertraulich und auf Wunsch anonym zu melden.

Für weitere Ausführungen zu den Schwerpunkten unseres CMS verweisen wir auf den Aspekt Compliance in der Nichtfinanziellen Erklärung, die wir gemeinsam mit unserer Konzernmutter Beiersdorf abgeben.



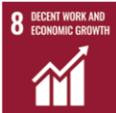
Mehr zu unseren Leitlinien und Standards unter <https://www.tesa.com/de-de/ueber-uns/nachhaltigkeit/unser-leitlinien-und-standards>



Erfahren Sie mehr über unser digitales Hinweisgebersystem unter <https://www.bkms-system.net/tesa>

Sustainable Development Goals Index

Zu den folgenden SDGs und ihren entsprechenden Unterzielen leisten wir einen Beitrag:

SDG	SDG-Unterziele	Unser Beitrag	Infos im Bericht
	4.4: Bis 2030 sicherstellen, dass eine deutlich höhere Anzahl an Jugendlichen und Erwachsenen die für eine Beschäftigung oder Selbstständigkeit relevanten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten erwirbt.	tesa engagiert sich überall dort, wo es tesa-Standorte gibt, für die Bildungsförderung junger Menschen, insbesondere im Bereich der Wissenschaft und Technologie. Um den Bildungsnotstand, ausgelöst durch die Corona-Pandemie, zu lindern, hat tesa bis Ende 2022 insgesamt 3,8 Millionen Euro gespendet. Unter anderem hat das Unternehmen mit der Kinderrechtsorganisation Save the Children eng zusammengearbeitet, gemeinsam gegen die negativen Auswirkungen der Pandemie gekämpft und Nothilfe für die Kinder und Eltern aus der Ukraine geleistet.	Seiten 38–39
	5.5: Die volle und wirksame Teilhabe von Frauen und ihre Chancengleichheit bei der Übernahme von Führungsrollen auf allen Ebenen der Entscheidungsfindung im politischen, wirtschaftlichen und öffentlichen Leben sicherstellen.	Bei tesa haben alle Mitarbeitenden die gleichen Chancen – unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, sexueller Orientierung oder Religion. tesa setzt sich auch für die Gleichberechtigung der Geschlechter innerhalb der Belegschaft und in den Führungspositionen ein. Bis Mitte 2027 sollen 30 Prozent der ersten Führungsebene und 35 Prozent der zweiten Ebene mit Frauen besetzt werden.	Seiten 53–57
	7.2: Bis 2030 den Anteil der erneuerbaren Energien am globalen Energiemix deutlich erhöhen.	Seit Ende 2020 kommt der eingekaufte Strom für alle tesa Standorte weltweit zu 100 Prozent aus erneuerbaren Quellen. Darüber hinaus setzen wir verstärkt auf den Einsatz von erneuerbaren Brennstoffen, beispielweise Biomethan für unsere KWK-Anlagen.	Seiten 48–52
	7.3: Bis 2030 die weltweite Steigerungsrate der Energieeffizienz verdoppeln.	Die beiden Produktionsstandorte in Hamburg und Offenburg sowie die Konzernzentrale verfügen über ein zertifiziertes Energiemanagementsystem gemäß ISO 50001. Mit der Einführung der Energiemanagementsysteme wurde der Weg geebnet, die Energieeffizienz unserer Anlagen weiter zu erhöhen. Ein weiterer strategischer Ansatzpunkt für tesa ist der Einsatz energie- und ressourcensparender Technologien. Dazu zählt die effiziente Eigenerzeugung von Energie durch Kraft-Wärme-Kopplung und Photovoltaikanlagen.	Seiten 6–9 48–52
	8.4: Bis 2030 die weltweite Ressourceneffizienz in Konsum und Produktion Schritt für Schritt verbessern und die Entkopplung von Wirtschaftswachstum und Umweltzerstörung anstreben, im Einklang mit dem Zehnjahres-Programmrahmen für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster, wobei die entwickelten Länder die Führung übernehmen.	Unsere Produkte sollen die Umwelt über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg so wenig wie möglich belasten. Bei der Entwicklung und Herstellung achten wir auf Ressourceneffizienz und vermeiden, so weit wie möglich, Produktionsabfälle. Entsprechende Maßnahmen sind fester Bestandteil unseres betrieblichen Umweltschutzes. 70 Prozent der Materialien für unsere Produkte und Verpackungen sollen bis 2030 aus recycelten oder biobasierten Materialien bestehen. Auch die Reduktion und Vermeidung von Verpackungsmaterial tragen dazu bei, Abfall und somit negative Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren. So werden wir den Einsatz von nicht-recyceltem fossilen Plastik in unseren Verpackungen bis 2025 halbieren.	Seiten 20-27 48-52
	8.8: Die Arbeitsrechte schützen und sichere Arbeitsumgebungen für alle Arbeitnehmer, einschließlich der Wanderarbeitnehmer, insbesondere der Wanderarbeitnehmerinnen, und der Menschen in prekären Beschäftigungsverhältnissen, fördern.	Als verantwortungsvoller Arbeitgeber sehen wir es als unsere Pflicht, unsere Mitarbeitenden bei der Ausübung ihrer Tätigkeiten vor Risiken und Gefahren zu schützen. Mit vielfältigen Maßnahmen tragen wir dazu bei, Unfälle und Berufskrankheiten zu verhindern. 2022 wurden die tesa Werke in Hamburg und Offenburg von der Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie mit dem Gütesiegel „Sicher mit System“ ausgezeichnet. Alle deutschen Standorte sind demzufolge mit dem Siegel ausgezeichnet. Damit wurde ein wertvoller Meilenstein für den Arbeitsschutz bei tesa erreicht. Mit unserem Lieferantenprogramm erhöhen wir die Transparenz in unserer Lieferkette. Direkte Lieferanten fordern wir dazu auf, ihre Nachhaltigkeitsleistung mit uns zu teilen.	Seiten 53-57

SDG	SDG-Unterziele	Unser Beitrag	Infos im Bericht
	12.2: Bis 2030 die nachhaltige Bewirtschaftung und effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen erreichen.	tesa entwickelt nachhaltigere, lösemittelfreie Herstellungsverfahren und setzt, wo möglich und sinnvoll, biobasierte und recycelte Rohstoffe ein. Bereits bei der Entwicklung unserer Produkte und ihrer Produktionsverfahren achten wir auf Ressourceneffizienz und vermeiden Produktionsabfälle. Ebenso unterstützt tesa durch den Einsatz FSC®-zertifizierter Rohstoffe eine nachhaltige verantwortungsvolle Waldbewirtschaftung. Viele unserer Produkte tragen deshalb bereits eine FSC®-Zertifizierung (FSC® C148769).	Seiten 14–17 27–33 48–52
	12.4: Bis 2030 einen umweltverträglichen Umgang mit Chemikalien und allen Abfällen während ihres gesamten Lebenszyklus in Übereinstimmung mit den vereinbarten internationalen Rahmenregelungen erreichen und ihre Freisetzung in Luft, Wasser und Boden erheblich verringern, um ihre nachteiligen Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt auf ein Mindestmaß zu beschränken.	Abfälle lassen sich in der Produktion nicht vollständig vermeiden. Unser Abfall- und Rohstoffmanagement zielt darauf ab, Materialien effizient zu nutzen und möglichst wiederzuverwerten. So arbeiten wir kontinuierlich daran, produktionsbedingte Verluste der eingesetzten Rohstoffe zu minimieren. Ungefährliche Abfälle und gefährliche, lösungsmittelhaltige Abfälle werden von tesa nahezu vollständig verwertet. Bis 2025 soll kein Produktionsabfall auf Deponien entsorgt werden (Zero waste to landfill).	Seiten 48–52
	13.1: Die Widerstandskraft und die Anpassungsfähigkeit gegenüber klimabedingten Gefahren und Naturkatastrophen in allen Ländern stärken.	Wir haben uns das Ziel gesetzt, unsere Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2025 um absolut 30 Prozent gegenüber 2018 zu senken. Bis 2030 wollen wir klimaneutral produzieren. Das Ziel steht im Einklang mit dem Stand der Wissenschaft (Science Based Targets Initiative), die Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Die Scope-3-Emissionen sollen im Vergleich zu 2018 bis 2030 absolut um 20 Prozent sinken. Bis spätestens 2050 wollen wir vollständig klimaneutral wirtschaften.	Seiten 5–11 48–52
	15.1: Bis 2020 im Einklang mit den Verpflichtungen aus internationalen Übereinkünften die Erhaltung, Wiederherstellung und nachhaltige Nutzung der Land- und Binnensüßwasser-Ökosysteme und ihrer Dienstleistungen, insbesondere der Wälder, der Feuchtgebiete, der Berge und der Trockengebiete, gewährleisten.	Unser Ziel ist der verantwortungsvolle Umgang mit Wasser. Im Vordergrund stehen dabei die effiziente Nutzung und der Schutz vor Verschmutzungen. Wir erheben an unseren Produktionsstandorten jährlich Wasserdaten wie Wasserverbrauch und Abwassermengen und führen zudem regelmäßig eine Wasserrisikobewertung durch. Die Ergebnisse berichten wir auch im Rahmen von CDP.	Seiten 48–52
	16.5: Korruption und Bestechung in allen ihren Formen erheblich reduzieren.	Wir lehnen jegliche Form von Korruption, Bestechung oder anderweitig rechtswidrigem Verhalten ab. Antikorruption zählt zu den Kern-Compliance-Feldern von tesa und nimmt im Compliance Management System eine zentrale Rolle ein.	Seiten 58-61



Herausgeber

tesa SE
Hugo-Kirchberg-Straße 1
D-22848 Norderstedt

Ansprechpartner

V.i.S.d.P. und Leitung:

Bettina Feldgen

Chief Sustainability Officer:

Dr. Stefan Röber

Redaktionsleitung:

Henrike Riemann

Art Director:

Sandy Aileen Eggers

Text:

Meike Schütte, Dr. Isabel Überhoff,
Christian Behrendt

Kontakt

tesa SE
Corporate Communications
Tel.: +49 (0) 40 888 99 0
responsibility@tesa.com
[https://www.tesa.com/de-de/ueber-
uns/nachhaltigkeit](https://www.tesa.com/de-de/ueberuns/nachhaltigkeit)

Konzept und Gestaltung

Berichtsmanufaktur GmbH,
Hamburg

Klimaneutrale Produktion auf ‚Blauer
Engel‘ zertifiziertem Papier.

[tesa.com](https://www.tesa.com)